Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die Volksstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage Die Neue Welt): Hans Marckwald, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: August Fabian, Magdeburg. Verlag von Bernhard Harbaum, Magdeburg. Druck von Franz Bethge, Magdeburg. Geschäftsstelle: Jakobstraße 49, Fernsprecher 1567. Redaktion: Gr. Münzstraße 3. Fernsprecher 961.

Pränumerando zahlbarer Abonnementspreis: Vierteljährl. (inkl. Bringerlohn) 2 Mk. 25 Pf., monatlich 80 Pfg. Per Kreuzband in Deutschland monatl. 1 Exempl. 1.70 Mk., 2 Exempl. 2.90 Mk. In der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährl. 2 Mk., monatl. 70 Pfg. Bei den Postanstalten 2.25 exkl. Bestellgeld. Einzelne Nummern 5 Pfg., Sonntags- und ältere Nummern 10 Pfg. — Insertionsgebühr die sechsgespaltene Petitzeile 15 Pfg. Post-Zeitungsliste Nr. 8162

Nr. 111. **Magdeburg, Donnerstag den 14. Mai 1903.** **14. Jahrgang.**

Herr Placke im Wahlkampfe.

In geheimen Konventikeln versammelt zur Zeit der bisherige Abgeordnete des Wahlkreises Calbe-Aschersleben seine Getreuen um sich, um sie zum Festhalten an den nationalliberalen Grundsätzen oder richtiger der nationalliberalen Grundsatzlosigkeit zu ermahnen.

Natürlich verbreitete sich Herr Placke eingehend über den Zolltarif. Die „Magd. Ztg." berichtet über die Rede unter anderm:

„Er, Redner," habe auf dem Parteitage der Nationalliberalen und sonst immer betont, daß vor allem ein **der Landwirtschaft und Industrie gleichen Vorteil** bringender Tarif überhaupt erst zu stande kommen müsse; den Streit um 50 Pfg. mehr oder weniger bei dem einzelnen Satze halte er nicht für so wichtig. Die Regierung sei von ihrem ersten Standpunkte auch abgegangen, als sie 3—4 Mark Zoll für Malzgerste verlangte.

Die für die Regierung blamable Erinnerung an den Streit über die Malzgerste lag nicht gerade im Interesse der Kandidatur des Herrn Placke, denn bis dato weiß noch kein Mensch in Deutschland, was eigentlich der Unterschied zwischen Brau- und Futtergerste ist. Gerade im Wahlkreise Calbe-Aschersleben gibt es zahlreiche kleine Leute, denen jede Erhöhung der Zölle auf Futtermittel einen so schweren Schaden bringt, daß wir uns nur darüber freuen können, daß Herr Placke gerade diese Frage in den Vordergrund der Agitation rückt. Noch interessanter freilich ist die Behauptung Plackes, es habe gegolten, einen Tarif zu schaffen, welcher der Landwirtschaft und der Industrie nützt. Unter „Landwirtschaft" versteht Herr Placke offenbar die Großgrundbesitzer und unter „Industrie" einige Millionäre, welche in den Kartellen und Syndikaten vereinigt sind und für ihre Ware einen hohen Preis erzielen wollen. Ein Landwirt, der kein oder doch nur sehr wenig Getreide zu verkaufen hat und Viehzucht nicht im großen Stil betreiben kann, hat Schaden nicht nur von der Erhöhung der Futterpreise und der Verteurung der Bedarfsartikel für die eigene Familie, sondern hat auch ein dringendes Interesse an der Verbilligung der vom Bauer benötigten Werkzeuge. Und dann erst die Industrie! — — Der soll der Zolltarif zum Vorteil gereichen? Als ob den Fabrikanten eine Steigerung des Preises ihrer Waren nützen kann, wenn sie selbst alle ihre Waren, z. B. die von ihnen benötigten Rohstoffe und Halbfabrikate teuer einkaufen müssen! Da eine Teurung im Inlande zur Folge hat, daß das Volk weniger einkauft, so wird hierdurch der Absatz unsrer Industrie im Inlande vermindert. Zollerhöhungen haben aber eine noch größere Schädigung des Exports inländischer Waren nach dem Auslande zur Folge, wo durch Erhöhung der bis jetzt durch die Handelsverträge gebundenen Zölle auf deutsche Waren gleichzeitig eine Preiserhöhung und somit eine Lähmung der deutschen Warenausfuhr eintritt.

Wenn Herr Placke sich jetzt als Freund von „Handelsverträgen" bezeichnet, so sei auch ihm wie seinem Parteigenossen Arendt in Magdeburg entgegengehalten, was die Korrespondenz des Handelsvertragsvereins, also einer aus gut bürgerlichen Leuten bestehenden Vereinigung, neulich sagte:

Es liegt also jetzt die Gefahr vor, die der Handelsvertragsverein vorausgesetzt hat, daß die Mehrheitsparteien mit ihrer **platonischen** Handelsvertragsfreundschaft ein System von Handelsverträgen zu stande bringen, deren Inhalt so wertlos ist, daß die deutsche Industrie ausrufen kann: Gott schütze uns vor solchen Handelsvertrags**freunden**, mit den aufrichtigen Handelsvertragsfeinden werden wir schon fertig werden.

Die verbündeten Regierungen werden — wie aus ihrer ablehnenden Stellung gegenüber der agrarischen Interpellation hervorging — die bestehenden Handelsverträge voraussichtlich nicht kündigen, solange sie nicht sicher sind, für die neuen Verträge eine Mehrheit im Reichstage zu haben. Die in dem neuen Tarifgesetz enthaltenen Zölle auf die notwendigsten Lebensmittel sind aber so hohe, daß Handelsverträge auf dieser Grundlage zu verhindern die Pflicht eines Abgeordneten ist, der für das Wohl der Arbeiterklasse und der kleinen Leute einzutreten entschlossen ist und der als Freund einer wahren Handelsvertragspolitik solche „Handelsverträge" erstrebt, die diesen Namen verdienen.

Ueber die Taktik der Sozialdemokratie beliebte Placke folgendermaßen zu plaudern:

„Wen Gott verderben will, dem nimmt er zuerst den Verstand." An dieses Wort hätte man angesichts der sozialdemokratischen Obstruktion denken müssen. **Eugen Richter** habe selber über die Sozialdemokraten ein sehr scharfes Wort gesprochen. Hauptsächlich den persönlichen Bemühungen des Grafen Ballestrem sei die Einigung der tarifreundlichen Parteien zu danken. Dieser habe in einem warmen Appell an das Pflichtgefühl der Parteien diese mit vier Garderegimentern verglichen, deren Aufgabe es sei, **den einen gemeinschaftlichen Feind** zu schlagen.

Am 26. November sei die Einigung zu stande gekommen. Die Mindestsätze wurden angenommen in dem Antrage Kardorff. Dieser bedeute keinen Bruch der Geschäftsordnung. **Juristisch** könne er, Redner, **nicht** darüber urteilen, aber **praktisch** fände er die Behandlung des Antrags Kardorff **völlig gerechtfertigt.**

Daß selbst der nationalliberale Kammergerichtsrat Karsten und der konservative Kronjurist Laband ihrer Entrüstung über die Rechtsbrüche im Reichstage in scharfen Worten Ausdruck verliehen haben, schert Herrn Placke wenig. „Praktisch" hat er gegen solches gewaltsames Vorgehen keinerlei Bedenken. Kein Wunder! Als Herr Placke sich in Aken als Gast in einer freisinnigen Versammluug befand, fand er es offenbar „praktisch völlig gerechtfertigt", daß seine Anhänger einen Sozialdemokraten gewaltsam an der Aeußerung seiner Ueberzeugung hindern wollten, obwohl die freisinnigen Einberufer jedem dieselbe Redefreiheit gewähren wollten, von der Herr Placke Gebrauch gemacht hatte. Jene „Hunnenschlacht" zu Aken ist noch im Gedächtnis selbst der konservativen Bauern, welche damals anwesend waren und uns ihrer Empörung über die uns gegenüber angewandte Gewalt versicherten.

Selbst der Ohrfeigenaffäre hat sich Major Placke nach dem Bericht der „Magdeb. Ztg." gerühmt. Dort heißt es: „Auch auf seine „eigene Sünde" kommt Herr Placke zu sprechen. Seine natürliche und wahrheitsgetreue Darstellung erweckt allgemeine Heiterkeit." Sollten die Anwesenden es wirklich eines Parlamentariers, eines Offiziers — der doch eine ganz besondere „Offiziersehre" für sich in Anspruch nimmt —, für würdig erachtet haben, wenn derselbe Ohrfeigen als das geeignetste Mittel zur Bekämpfung eines Gegners empfiehlt? Haben doch Parteigenossen des Herrn Placke sich in einer Schärfe über den bekannten Vorgang geäußert, welche an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig ließ!

Nachdem sich Placke sodann natürlich für Militarismus, Weltpolitik und Flottenverstärkung ausgesprochen hat, nachdem er ferner den größten Teil aus den Beiträgen der Arbeiter entnommenen Unterstützungen der Unfall-, Kranken-, Alters- und Invaliditätsversicherung als „Zuwendungen" an die Arbeiter bezeichnet hat, folgt ein Ruf zu Gunsten von Sozialistengesetzen und **zur Vernichtung des allgemeinen Wahlrechts.** Diese Aeußerung eines nationalliberalen Abgeordneten muß in ganz Deutschland verbreitet werden. In der Rede heißt es:

Die Sozialdemokraten betrachten alles nur als Abschlagszahlung, als Taschengeld auf dem Wege zum Zukunftsstaat; sie können darum, wie Herr v. Kröcher sagt, niemals Subjekt, sondern nur immer Objekt der Gesetzgebung sein. . . . . Er sei kein Gegner des allgemeinen, gleichen, direkten Wahlrechts, aber wenn die Gegner das Wahlrecht auf Leute im 21. Lebensjahre und auf die Frauen ausdehnen wollen, dann lasse es sich begreifen, daß man auf der andern Seite das Wahlrechtsalter auf 30 Jahre hinaufgesetzt wissen wolle. **Das Wahlrecht werde vielleicht in einem letzten Verzweiflungskampfe des Bürgertums gegen die Sozialdemokratie revidiert werden.**

In diesem Wahlkampfe waren bisher die Nationalliberalen, ja sogar die Konservativen so vorsichtig, solche Aeußerungen zu vermeiden. Herrn Placke war es beschieden, offen einzustimmen in den Ruf der extremsten Reaktionäre: Der Bestie muß der Zaum angelegt werden! Jetzt wissen nicht nur die Wähler von Calbe-Aschersleben, sondern die Wähler aller Wahlkreise, daß die nationalliberale Partei den Staatsstreich, den Umsturz der Reichsverfassung, die Vernichtung des letzten Volksrechts frech erstrebt. Schon fühlen die Nationalliberalen — wie Herr Placke treffend sagte —, daß der Verzweiflungskampf der kapitalistischen Gesellschaft gegen die Sozialdemokratie nahe ist: doch nicht mit gesetzlichen Mitteln, wie wir, erstreben sie ihren Sieg. Die „Revision" des Wahlrechts, die Vernichtung der politischen Gleichberechtigung der Arbeiterschaft ist ihr Ziel, welches Deutschlands politische und wirtschaftliche Macht zertrümmern müßte. Die nationalliberale Partei steuert Konflikten entgegen, aus denen unser Volk nur entweder republikanisch oder kosakisch hervorgehen gehen könnte.

Politische Uebersicht.

Magdeburg, den 13. Mai 1903.

Eugen, der Brotwucherer.

Bereits gestern haben wir das neue Vorgehen der „Freis. Ztg." des Herrn Eugen Richter gebührend gebrandmarkt, welche sich bereits für sogenannte „Handelsverträge" ausgesprochen hat, die auf Grund des neuen Zolltarifs abgeschlossen sind. Natürlich hatte auch der „Vorw." dieses schutzzöllnerische Verhalten des Volksverräters zurückgewiesen, so daß die „Freis. Ztg." wohl oder übel antworten mußte.

Die „Freis. Ztg." erklärt jetzt, eine Bereitschaft ihrer Partei zur Erhöhung der Getreidezölle komme gar nicht in Frage, „weil infolge des neuen Zolltarif-Gesetzes die Getreidezölle bereits weit über den gegenwärtigen Stand hinaus erhöht sind und diese Erhöhung so weit eintreten muß, wie Handelsverträge nicht wieder eine Ermäßigung herbeiführen."

Dies wagt die „Freis. Ztg." zu schreiben, obwohl Herr Richter weiß, daß das Inkrafttreten des neuen Zolltarifs und die Kündigung des Handelsverträge lediglich von der Regierung abhängt, und obwohl Herr Richter selbst in der „Freis. Ztg." erzählt hat, ohne Abschluß neuer Handelsverträge wird die Regierung die alten Handelsverträge nie kündigen. Wer also keine Verschlechterung der bestehenden Handelsverträge wünscht, muß ungünstigere Verträge ablehnen.

Der „Vorw." antwortet der „Freis. Ztg." u. a. treffend:

Der gesamte Artikel der „Freisinnigen Zeitung" über „Sozialdemokratie und Handelsverträge" hatte den Zweck, den Kampf der Sozialdemokratie gegen Handelsverträge mit Zollerhöhungen auf Grund des neuen Zolltarifs zu verunglimpfen. Diese Schmähung des sozialdemokratischen Kampfes bedeutete zugleich die dann offen ausgesprochene Ankündigung, daß die Freisinnige Volkspartei bereit sei zu Handelsverträgen mit erhöhten Kornzöllen. Nun versucht die „Freisinnige Zeitung" ihre Zollerhöhungsbereitschaft umzuhexen in die Absicht, eine Ermäßigung der Kornzölle herbeizuführen, eine Ermäßigung nämlich gegenüber — den Zollsätzen des neuen Wuchertarifs. Die „Freisinnige Zeitung" leistet die wahrhaft erstaunliche Zumutung an die liberalen Leser, daß die Erhöhung der Getreidezölle bereits vollendet sei und nunmehr nur noch eine teilweise Wiederermäßigung in den Handelsverträgen in Frage komme. In Wahrheit ist natürlich der neue Zolltarif noch nicht in Kraft gesetzt und kann es erst werden durch besondere kaiserliche Verordnung. Das, was die „Freisinnige Zeitung" aber als den wirklichen Zustand vorspiegelt, ist das Verlangen der extremsten Agrarier gewesen; diese forderten die Kündigung der Handelsverträge und die Inkraftsetzung des neuen Tarifs vor Abschluß neuer Verträge, aber selbst die agrarische Regierung lehnte solche Forderungen ab, deren Verwirklichung die „Freisinnige Zeitung" vortäuscht, um ihre Neigung zum Bündnis mit den Zollwucherparteien zu beschönigen.

Schade, daß der Bund der Landwirte nicht um einen Kandidaten verlegen ist: vielleicht würde Herr Richter einspringen! —

Deutschland.

Berlin, 13. Mai. Der Bundesrat wird seine Sommerferien voraussichtlich Ende Juni oder Anfang Juli antreten. —

— Die Sitzungen der Kartell-Untersuchungs-Kommission sind am Dienstag wieder aufgenommen worden. Es sind dazu einige 70 Herren geladen, darunter auch die Gelehrten und Parlamentarier, die bereits zu den früheren Verhandlungen zugezogen waren. Den Verhandlungsstoff bildet das rheinisch-westfälische Kohlensyndikat. —

— **„Gebrannt Kind scheut das Feuer", — das** scheint nicht die Ansicht der St. Johanner Polizei zu sein. Die St. Johanner Polizeidirektion hat nämlich nach der „Frankf. Ztg." das Strafverfahren gegen die „Neunkirchener Volkszeitung" eingeleitet wegen zweier Artikel über die letzten Unruhen in St. Johann. Die betreffenden Nummern wurden konfisziert.

Der Wahrheitsbeweis, den das Blatt antreten wird, dürfte sicher sehr interessant werden. —

— **Ein Anarchistenkongreß** soll nach der „Nat.-Ztg." zu Pfingsten in Deutschland abgehalten werden. —

— **Wittkowsky-Stiftung.** Dem Geh. Regierungsrat Witting (früher Wittkowsky), dem früheren Oberbürgermeister von Posen und jetzigen Direktor der Nationalbank für Deutschland, war bei seinem Scheiden aus Posen von einer Anzahl von Bürgern der Stadt ein Kapital von 20 000 Mark zur Errichtung einer „Witting-Stiftung" übermittelt worden. Der Geheimrat Witting hat nunmehr dieses Kapital dem deutschen Ostmarkenverein überwiesen. —

— **Die internationale Firma.** Die Firma Krupp erhielt nach der „Frankf. Ztg." einen Geschützauftrag von Argentinien in Höhe von $1^1/_2$ Millionen Mark. Ferner wurde der Auftrag des deutschen Marineamts über Armierung von sechs Kriegsfahrzeugen von 11 auf $14^1/_2$ Millionen Mark erhöht. —

— **Ein Druckfehler in der Krankenkassen-Novelle** macht den bürgerlichen Blättern viel zu schaffen und sei deshalb kurz erwähnt. Der „Vorwärts" bewies schon vor einigen Tagen, daß der Reichstag richtig beschlossen hat. Nicht darauf kommt es an, was in den

Reichstagsdrucksachen steht, sondern, was der Reichstag beschlossen hat. —

— **Der Streit, ob der Zweck die Mittel heilige,** nämlich nach Meinung der Jesuiten, fängt allmählich an, komisch zu wirken. Graf Hoensbroech schreibt noch einmal in der „Tägl. Rundschau“:

„Herr Dasbach schreibt: „Sobald Sie sich zur Beibringung des durch mich geforderten Beweises anbieten, werde ich Ihnen das Schiedsgericht benennen.“ Dem gegenüber stelle ich fest, daß ich mich schon vor einem Monat, als ich meinen ersten Brief an Herrn D., auf seine öffentliche Herausforderung hin, veröffentlichte — in der „Tägl. Rundschau“ vom 12. April — „zur Beibringung des durch Herrn D. geforderten Beweises angeboten habe.“ Schon lange also war es Herrn Dasbachs Pflicht, das Schiedsgericht zu benennen.“

Die „Germania“ antwortet schlau, die Wette würde nur dann vom Grafen Hoensbroech gewonnen, wenn er beweist, daß die Jesuiten das Wort „der Zweck heilige die Mittel“ in einem bestimmten Sinne auffaßten. — Ein kluger Jesuitenkniff! —

— **Polenausrottung durch — Benediktiner.** „Warum der Kaiser nach Monte Cassino, dem Benedictiner-Kloster, ging.“ Unter dieser Spitzmarke schreibt die „Preußische Korrespondenz“: „Es gilt schon heute als feststehende Tatsache, daß die Katholiken der Provinz Posen nicht zum zweiten Male einen Polen als Oberhirten erhalten werden, und es heißt, daß ein Mitglied des Ordens St. Benedicts berufen sei, nach Herrn von Stablewski den Stuhl des heiligen Adalbert einzunehmen.“ — Die Ordensbrüder werden dem undankbaren Volk der Polen schon heimleuchten. —

— **Der Kaiser im Prozeß unterlegen.** Das Reichsgericht hat auch in dem Prozesse, welchen die Haffufer-Eisenbahngesellschaft am Frischen Haff bei Braunsberg gegen den Kaiser als Besitzer des Gutes Kadinen (Westpreußen) angestrengt hatte, dem Kaiser unrecht gegeben. Der Gutsverwalter von Kadinen hatte das Passieren eines Weges, welcher zu der genannten Bahn führt, verboten und dieses durch Warnungstafeln bekannt gemacht. Die Bahngesellschaft hatte deshalb Klage beim Landgericht Elbing erhoben und jetzt in höchster Instanz recht bekommen. —

Oesterreich-Ungarn.

Zu den Unruhen.

Wie dem „Berl. Tagebl.“ aus Budapest telegraphiert wird, ist der Bürgermeister der Stadt Brod vom Amte suspendiert worden. Die Garnison der Festung Essegg ist konsigniert. Nach Vezega wurde Militär abgeschickt. —

Finnland.

Wieder eine Reihe neuer Ausweisungen

melden die Blätter. Außer den früher erwähnten Personen sind noch zwei, nämlich der Großindustrielle Hofrat Feldman und der Journalist Erkkes aus Finnland ausgewiesen worden. —

Türkei.

Die makedonischen Wirren.

Nach einer Wiener Depesche wird der „Pol. Korresp.“ aus Athen gemeldet: Der gegenwärtig hier weilende griechische Konsul in Monastir schildert die Situation in Makedonien als sehr ungünstig. Es herrsche dort ein wahrer Terrorismus der Komitees. Bulgarische Banden durchziehen die Dörfer mordend und plündernd. Auch in den Städten herrscht Beunruhigung. In Larissa wurden 15 Bulgaren verhaftet, die sich vorbereiteten nach Makedonien überzutreten. In den Wohnungen der Verhafteten, unter denen sich ein ehemaliger bulgarischer Offizier befindet, wurden bei polizeilichen Haussuchungen Kokarden mit dem Abzeichen des Revolutionskomitees gefunden. In Athen selbst wurden kürzlich vier makedonische Bulgaren als verdächtig, mit dem makedonischen Revolutionskomitee in Verbindung zu stehen, verhaftet. Bulgarische Makedonier, die in Athen als Arbeiter verwendet wurden, sollen sich Sprengstoffe verschafft haben.

Wie aus Konstantinopel berichtet wird, haben die Albanesenchefs in Djakowo, als sie erfuhren, daß die in Prizrend verhafteten Albanesenchefs nach Konstantinopel gebracht würden, sich ins Gebirge geflüchtet. Um sie zu zwingen, sich zu ergeben, hat die Pforte beschlossen, die Familien der Geflüchteten zu verhaften und nach Kleinasien zu verbannen. Es verlautet, daß die albanesischen Soldaten von dem türkischen Heere getrennt werden. — Nach einer Wiener Meldung der „Berliner Morgenpost“ wird Fürst Ferdinand von Bulgarien seine Rückreise nach Sofia in Budapest unterbrechen, um vom Kaiser Franz Joseph empfangen zu werden. Dagegen wird dem „Berliner Lokal-Anzeiger“ berichtet, der Fürst sei nach Mentone zurückgekehrt, um über Fiume nach Sofia zu reisen. Vielfach glaube man, er werde unter den gegenwärtigen Umständen gar nicht heimkehren. —

Kleine politische Nachrichten. [illegible] — Die in Konstantinopel vorübergehend [illegible] den Bulgaren sollen polizeilich ausgewiesen werden. — Der [illegible] Vizekonsul und andere [illegible] aus Tetuan (Marokko) [illegible] Flüchtlinge an Bord eines englischen Kriegsschiffes [illegible]. Die Stadt Tetuan ist von den Aufständischen eingeschlossen und ernstlich bedroht. — In Yokohama eröffnete der Kaiser [illegible] die Sitzung des japanischen Parlaments mit einer Thronrede [illegible] — Bei den spanischen Senatswahlen wurden 106 Ministerielle, 47 Liberale und 19 Anhänger der [illegible] gewählt. — Nach einem Telegramm aus Panama wurde der Präsident von Kolumbien, Marroquin, infolge von politischen Unruhen gezwungen, vom Amte zurückzutreten. Der zweite Vizepräsident Reyes wurde zum Präsidenten ernannt. —

Reichstagswahlbewegung.

* **Das Pech der Kartellparteien.** Obwohl [illegible] einen gemeinsamen Kandidaten [illegible] —

* **Die „Einigkeit“ der Münchner Liberalen** ist in die Brüche gegangen. Freisinnige, Nationalsoziale und Demokraten haben sich von den Nationalliberalen getrennt. [illegible] —

* **Herbert Bismarcks Flucht aus der Oeffentlichkeit.** [illegible] der Nationalliberalen und dem Bunde der Landwirte [illegible]

Zu diesen Versammlungen laden wir hierdurch alle national gesinnten Wähler ein und bitten namentlich alle Landwirte, Handwerker, Gewerbetreibende, Kleinkaufleute, Beamte und Arbeiter, welche nicht der sozialdemokratischen Partei angehören, um recht rege Beteiligung.

Der große Bismarck fürchtet die Kritik! Wenn sein Vater noch lebte, würde er auf diese Eigenschaft seines Sprößlings, der sich von einem Mischmasch von Parteien auf den Schild heben läßt, ganz besonders stolz sein.

Herbert Bismarck hütet sich ferner, persönlich in diesen Versammlungen zu erscheinen: Man könnte ihm doch schließlich mit unbequemen Fragen kommen. Im Jahre 1898 war es noch anders. Damals hieß es öfter in seinen Versammlungen: Wünscht ein Vertreter der Arbeiterpartei das Wort? Damals war man jedoch nicht anständiger, sondern man wußte, daß kein solcher da war. Inzwischen sind fünf Jahre vergangen und in jedem Dorfe im Jerichowschen Kreise gibt es jetzt „rote Hetzer“.

Daher die Furcht! In Klietz, Schönhausen, Wust, Jerichow, Milow und Neuenklitsche haben bereits solche Bismarck-Versammlungen unter Ausschluß der Oeffentlichkeit getagt. Fernere Versammlungen finden statt:

Am Mittwoch den 13. Mai, abends 7½ Uhr, in Schlagenthin im Gasthofe des Herrn Fr. Rohrschneider.

Am Donnerstag den 14. Mai, abends 7½ Uhr, in Ferchland im Gasthofe des Herrn Weinholz.

Am Freitag den 15. Mai, abends 7½ Uhr, in Derben im Gasthofe des Herrn Bolle.

Am Sonnabend den 16. Mai, abends 7½ Uhr, in Bergzow im Gasthofe des Herrn Schwarzlose.

Am Sonntag den 17. Mai, nachmittags 2½ Uhr, in Parey a. E. im Gasthofe des Herrn Köppe.

Am Sonntag den 17. Mai, abends 7½ Uhr, in Güsen im Gasthof des Herrn Kerbe.

Am Montag den 18. Mai, abends 7½ Uhr, in Groß-Wusterwitz im Gasthofe des Herrn Kahn.

Am Dienstag den 19. Mai, abends 7½ Uhr, in Carow im Gasthofe des Herrn Gropler.

Am Mittwoch den 20. Mai, abends 7½ Uhr, in Tucheim im Gasthofe des Herrn Siege.

Die Wähler im Kreise Jerichow werden sich auch durch die Menge der Versammlungen nicht täuschen lassen. Sie kennen die politischen Taten des Herrn von Schönhausen und wählen am 16. Juni einmütig den Kandidaten der Sozialdemokratie, Karl Voigt in Gommern! —

* **Freisinnige Angstmeierei.** Zu der von uns gemeldeten humorvollen Tatsache, daß im Kreise Wanzleben der entlassene Regierungspräsident v. Arnstedt als Reichstagskandidat der 7¼ Mark-Bündler aufgestellt ist, bemerkt zaghaft das sich freisinnig nennende „Berl. Tagebl.“:

„Die Bündler würden damit in bewußten Gegensatz zur Regierung treten.“

Das dünkt natürlich einer Freisinnsseele ungeheuerlich. Opposition gegen die Regierung! Entsetzlich! Bei Freisinnigen kommt so etwas seit Richters Verhetzereien Gott sei Dank nicht mehr vor. Freisinnige kennen längst keine Opposition gegen die Regierung mehr! Beweis: Ihr neuestes Eintreten für Brotwucherzölle. Dafür aber sind die Freisinnsseelen glücklich in dem Gedanken, lieb Kind bei der Regierung und den Junkern und Zollräubern zu sein. —

* **Wahlkreis Calbe-Aschersleben,** 13. Mai. (Wer sagt denn nun die Unwahrheit?) Die Kandidatenrede, welche Herr Blacke in Aschersleben gehalten hat, schildern wir in unserm heutigen Leitartikel in grundsätzlicher Hinsicht. Doch noch auf einen Nebenumstand haben wir aufmerksam zu machen. Gestern berichtete die „Magdeb. Ztg.“, Herr Blacke habe an einem andern Orte erklärt, die Sozialdemokraten seien für Zollfreiheit von Hummer, Austern und Kaviar eingetreten, was wir sofort annagelten. Jetzt meldet die „Magdeb. Ztg.“ in ihrem heutigen Bericht von der Rede des Herrn Blacke aus Aschersleben, der Herr habe gesagt, die Sozialdemokraten seien für Zollfreiheit aller Waren eingetreten, ausgenommen Hummer, Austern, Kaviar und echte Perlen.

Entweder hat die „Magdeb. Ztg.“ gestern falsch berichtet, oder Herr Blacke hat an zwei Stellen verschieden berichtet, oder endlich die „Magdeb. Ztg.“ hat — nachdem sie gesehen hat, daß wir den „Hummer“ des Herrn Blacke sofort aufgriffen — den Passus in der Aschersleber Rede des Herrn schlau umredigiert, um das Wahl[illegible] des Herrn Blacke zu [illegible].

Die „Magdeb. Ztg.“ ist jetzt außerordentlich daran interessiert, die Sache richtig zu stellen, denn wenn die „Magd. Ztg.“ in beiden Fällen nicht geflunkert hat, so muß Herr Blacke den Vorwurf auf sich nehmen, daß er dieselben Tatsachen an zwei aufeinanderfolgenden Tagen verschieden berichtet hat. —

* **Wahlkreis Calbe-Aschersleben.** (Die Freisinnigen) haben nunmehr, wie bereits gemeldet, definitiv auf die Aufstellung eines eigenen Kandidaten verzichtet, und die Vertrauensmänner der [illegible] Herrn Blacke als Kandidaten aufgestellt, der sich als sehr agrarfreundlich, als großer Freund des [illegible] und als Militär- und Marine[illegible] [illegible]

* **Die Magdeburgischen Nationalliberalen** tragen sich immer noch mit großen Hoffnungen. Kandidat Reicherdt [illegible] der Wahlaufruf [illegible] Herr Arendt [illegible] Wähler-Versammlungen [illegible] der „Magdeburgischen Zeitung“ heißt es [illegible]:

In allen diesen Versammlungen sollen nicht bloß die Nationalliberalen, sondern auch die Anhänger der andern rechts und links stehenden staatserhaltenden Parteien, welche die Kandidatur des Herrn Fabrikbesitzers Arendt unterstützen wollen, eingeladen werden.

[illegible] Versammlungen! [illegible] —

* **Magdeburger** [illegible]

oder Sozialdemokrat gewählt wird, vereinigt, um gemeinsam den bevorstehenden Wahlkampf zu führen und den Sieg aufs neue zu erringen. Als Gegenleistung für das Eintreten der Nationalliberalen zu Gunsten des freisinnigen Kandidaten Eickhoff haben die Freisinnigen in Erfurt und Magdeburg die Verpflichtung übernommen, dort die Wahl der nationalliberalen Kandidaten zu unterstützen. Da bekanntlich auch das Zentrum sich entschlossen hat, gleich im ersten Wahlgange für den Freisinnigen zu stimmen, so erscheint die Wiederwahl Eickhoffs als gesichert.“

Also die „Magd. Ztg.“ Daß der „Freisinn“ gar nicht merkt, daß er sich mitsamt seinen nationalliberalen Kumpanen bei diesem Kuhhandel nur blamiert, beweist wieder einmal seine grenzenlose Unfähigkeit, politisch zu denken. Arendt und Genossen lachen sich dabei ins Fäustchen. —

* **Kreis Wanzleben.** (Weiße Raben unter den Nationalliberalen?) Das amtliche Kreisblatt schreibt: „Wie wir hören, haben die Nationalliberalen bereits in voriger Woche beschlossen, wo es irgend angängig ist, auch den Sozialdemokraten in nationalliberalen Versammlungen eine beschränkte Redefreiheit zu gewähren, sobald sie sich im Rahmen der Sachlichkeit halten.“

Das ist immerhin etwas. Allein da man sich schon Vorsichtsbrücken baut („wo es irgend angängig ist“) und auch nur beschränkte „Redefreiheit“ (welch' ein Unsinn, dieses Wort!) wird es mit der Anständigkeit der Nationalliberalen nicht weit her sein.

Gewerkschaftsbewegung.

Metallarbeiter. In Blankenburg a. H. und Zorge a. H. (dazu gehört Rübeland a. H.) streiken die Former und sonstigen Metallarbeiter der Harzer Werke noch, weil die Direktion die minimalen Forderungen der Arbeiter nicht bewilligen will. Die Anwerbung von Streikbrechern wird versucht, gelingt aber nicht. In Zorge sind im Laufe der vorigen Woche drei junge Leute, die in den Eisenbahnwerkstätten in Blankenburg a. H. die Schlosserei erlernt haben sollen, unter der Leitung eines Bahnbeamten zur Verrichtung von Streikarbeit eingetroffen. Die armen Kerle haben aber so wenig gelernt, daß sie nicht nutzbringend verwendet werden können. Mit solchen Streikbrechern ist den Streikenden kein Schaden zugefügt, wohl aber den Aktionären der Harzer Werke.

Daß auf die Anwerbung von Streikbrechern acht gegeben werden muß, ist selbstverständlich. Zur Beachtung teilen wir mit, daß die Direktion in Blankenburg a. H. und Zorge a. H. Schlafräume hergestellt und mit 50 Betten ausgerüstet hat. Jetzt sollen sie kommen, die Streikbrecher. Metallarbeiter, geht nicht auf verlockende Versprechen ein. Prüft und fragt um Auskunft! Es darf keiner Streikbrecher werden.

Für den Schutz der Harzer Werke sorgt ganz unnötigerweise der braunschweigische Staat. Mit den drei Streikbrechern trafen sechs Gendarmen in Zorge a. H. ein. Je drei Gendarmen brachten die drei Arbeitswilligen früh und mittags von ihrer Schlafstelle zur Arbeit und mittags und abends zurück. So etwas haben die Einwohner von Zorge noch nie gesehen und deswegen schaut das ganze Volk dem Treiben mit großem Interesse und Vergnügen zu. Hoffentlich sieht die Staatsregierung bald ein, daß das Geld der Steuerzahler unnötig verschwendet wird und ruft die überflüssigen Gendarmen ab. Bemerken wollen wir, daß die kommandierten Beamten sich sehr verständig betragen. Die Ruhe in Zorge ist also nicht gestört worden. Es herrscht nach wie vor Ruhe und Ordnung trotz des Unmutes unter den Arbeitern.

Porzellandreher. In der Porzellanfabrik von F. A. Reinecke in Eisenberg (S.-A.) haben sämtliche Dreher ihre Stellung gekündigt wegen der ungerechtfertigten Kündigung eines Kollegen. Nunmehr haben die Inhaber der Firma sämtlichen übrigen Porzellanarbeitern, soweit diese organisiert sind, die Entlassung angekündigt. —

Kartonnagenarbeiter. In Chemnitz brachen Differenzen in der Kartonfirma A. E. Stiehl aus. Die Papier- und die Pappenzuschneider legten infolgedessen die Arbeit nieder; nur der Werkführer blieb stehen. Das weibliche Personal kann ohne die Vorarbeit der Zuschneider nicht lange fort und dürfte auch bald zum Feiern gezwungen werden. Ersatz ist nicht am Platze. Es wird um Solidarität gebeten. —

Holzarbeiter. In der Luxusmöbelfabrik von Merkel in Deuben bei Dresden traten sämtliche dort beschäftigten Holzarbeiter in den Ausstand wegen Maßregelungen. Zuzug ist fern zu halten. —

Schuhmacher. In Pirmasens haben die ausgesperrten Arbeiter neuerdings wieder Einigungsvorschläge gemacht, die aber von den Fabrikanten abgelehnt wurden. Die Fabrikanten wollen eine Auslese unter den Ausgesperrten halten, und 400 Arbeiter nicht wieder einstellen. Eine am Dienstag abgehaltene Versammlung von 4000 organisierten Arbeitern lehnte dieses Ansinnen einstimmig ab. Die Aussperrung dauert also unverändert fort.

Maurer. In Göttingen beschlossen die Maurer und Erdarbeiter Südhannovers, etwa 1500 Mann, in den Ausstand zu treten, da eine Lohnerhöhung von den Arbeitgebern verweigert wird. —

Former. In der Waggonfabrik von Busch in Bautzen sind Lohndifferenzen ausgebrochen, an denen besonders die Former beteiligt sind, denen die Betriebsleitung Abzüge bis 50 Prozent angekündigt hat. Schwungräder, für die der Arbeitslohn jetzt 3 Mark pro 100 Kilogramm beträgt, sollen jetzt für 1,50 Mark hergestellt werden. Zuzug ist fernzuhalten. —

Bauarbeiter. In Straßburg ist die beschlossene Aussperrung nicht ausgeführt worden, und zwar, wie es heißt, auf Anraten der Polizeibehörde, welche erklärt haben soll, daß sie für den Fall der Aussperrung nicht in der Lage sei, die „Ordnung“ aufrechtzuerhalten. (?) Wenn das wahr ist, kann man sich diese Einmischung der Polizei in Zukunft öfter wünschen. —

Klempner. Die Ortsverwaltung des Metallarbeiter-Verbandes ersucht, den Zuzug von Klempnern nach Hannover fernzuhalten, weil sich die dortigen Kollegen im Streik befinden. —

Beilage zur Volksstimme.

Nr. 111. Magdeburg, Donnerstag den 14. Mai 1903. 14. Jahrgang.

Zur Flugblatt-Verbreitung in Magdeburg

am Sonntag den 17. Mai

treffen sich die Genossen und Genossinnen früh 7 Uhr in folgenden Lokalen

In Magdeburg
im
„Dreikaiserbund", Gr. Storchstraße 7
und bei
Mollenhauer, Kaiserstraße 57

In Neue Neustadt
bei Bartels, Fabrikenstraße 5/6

In Alte Neustadt
bei Lackenmacher, Ottenbergstraße 33

In Wilhelmstadt
im „Luisenpark", Spielgartenstr. 1c

In Sudenburg
in der
„Zerbster Bierhalle", Schöningerstraße 28

In Buckau
im „Thalia-Saal", Dorotheenstraße 14

Parteigenossen und Genossinnen! Beteiligt Euch recht zahlreich an dieser Flugblattverbreitung! Keiner darf fehlen! Wir brauchen über 1000 Personen, wenn jede Wohnung belegt werden soll. Die etwa überschüssigen Kräfte in den Vorstädten sind nach der Altstadt zu schicken.

Das Wahlkomitee für Magdeburg.

Wer ist wahlberechtigt?

Im Hinblick auf die am 18. d. M. zu erfolgende Auslegung der Wählerliste ist es notwendig, alle Zweifel über die Wahlberechtigung auszuschalten, damit keiner der Wähler über die Bestimmung des Wahlgesetzes sich im Unklaren befindet.

An der Hand der Berichte der Wahlprüfungs-Kommission hat der „Vorwärts" eine übersichtliche Darstellung gegeben, und wir ersuchen unsre Leser und insbesondere die Vertrauensmänner unsrer Partei, sich die Bestimmungen auszuschneiden, um eventuell über die Frage der Wahlberechtigung jederzeit Auskunft geben zu können.

Wie alt muß der Wähler sein?

Zum Reichstag wählen kann jeder Deutsche männlichen Geschlechts, welcher das 25. Lebensjahr am 16. Juni 1903 zurückgelegt hat, also spätestens am 16. Juni 1878 geboren ist.

Muß der in Preußen Wählende Preuße sein?

Keineswegs: er muß nur Deutscher sein. Ob er Preuße oder Sachse, Hamburger oder Badenser, Mecklenburger oder Lipper, Württemberger oder Elsaß-Lothringer ist oder welchem der 26 deutschen Vaterländer er sonst angehört, ist für die Berechtigung zur Reichstagswahl ganz gleich.

Welcher deutsche Mann ist vom Wählen ausgeschlossen, wiewohl er 25 Jahre und älter ist?

Wahlberechtigt sind nicht:

1. Personen des Soldatenstandes des Heeres und der Marine, so lange sich dieselben bei der Fahne befinden; demnach sind Zahlmeister und Gendarmen, nicht aber Zahlmeister-Aspiranten für wahlberechtigt erachtet.
2. Personen, welche unter Vormundschaft oder Kuratel stehen.
3. Personen, über deren Vermögen Konkurs gerichtlich eröffnet ist, und zwar während der Dauer dieses Konkursverfahrens.
4. Personen, welche eine Armen-Unterstützung aus öffentlichen oder Gemeindemitteln beziehen oder im letzten der Wahl vorhergegangenen Jahre, also seit dem 16. Juni 1902, bezogen haben.
5. Personen, denen infolge rechtskräftigen Erkenntnisses der Vollgenuß der staatsbürgerlichen Rechte entzogen ist, für die Zeit der Entziehung, sofern sie nicht in diese Rechte wieder eingesetzt sind. Ist der Vollgenuß der staatsbürgerlichen Rechte wegen politischer Vergehen oder Verbrechen entzogen, so tritt die Berechtigung zum Wählen wieder ein, sobald die außerdem erkannte Strafe vollstreckt oder durch Begnadigung erlassen ist. Ob dieser letzte Satz noch praktische Wirksamkeit hat, ist bestritten.

Was gehört nicht zur Armenunterstützung aus öffentlichen oder Gemeindemitteln?

Steuerrückstände, Schulgeldreste, Erlaß von Schulgeld, unentgeltliche Lieferung von Lehrmitteln, Aufnahme von Kindern in einer Freischule, Weihnachtsgeschenke an die Kinder und dergleichen sind kein Grund, einen Wähler vom Wahlrecht auszuschließen. Auch ist es nicht als Armenunterstützung zu erachten, wenn jemand infolge eines außerordentlichen Unglücks, zum Beispiel Feuersbrunst, Mißernte, Ueberschwemmung eine Unterstützung aus öffentlichen Mitteln erhielt. Ebensowenig wird als Armenunterstützung die Liebesgabe erachtet, die alljährlich in Höhe von Millionen infolge der Schnapsbesteuerung und der Zölle auf notwendige Lebensmittel reichen Leuten zugewandt wird. Als Armenunterstützung ist nur das einem Hilfsbedürftigen oder seinen Familienmitgliedern von dem Armenverband oder der Gemeinde gewährte Obdach, der unentbehrliche Lebensunterhalt, die erforderliche Pflege in Krankheitsfällen und die Beerdigung zu erachten.

Ist beispielsweise ein krankes Kind, dessen Vater die erforderliche Pflege nicht beschaffen konnte, in einem Krankenhaus aus öffentlichen Mitteln aufgenommen, so verliert der Vater das Wahlrecht, wenn die Aufnahme in der Zeit zwischen dem 16. Juni 1902 und 15. Juni 1903 erfolgt ist.

Private Wohltätigkeit, Zuwendung aus Stiftungen, Darlehen und dergleichen sind keine Armenunterstützungen.

Ebensowenig verliert jemand durch Gewährung des Armenrechts zur Führung eines Prozesses sein Wahlrecht.

Wo, an welchem Ort ist zu wählen?

Das Wahlrecht muß in dem Wahlbezirk ausgeübt werden, in dem der Wähler zur Zeit der Wahl seinen Wohnsitz hat. Hat der Wähler mehrere Wohnsitze, so ist er in mehreren Wohnsitzen eingetragen, darf aber nur in einem Orte wählen. Wählen kann aber nur der, der in der Wählerliste steht. Deshalb ist es für jeden notwendig, sich zu überzeugen, ob man in der Wählerliste eingetragen ist. Insbesondere ist es wichtig für

Schnitter, Schiffer, Landarbeiter und Sachsengänger, Saisonarbeiter,

die zur Zeit der Wahl nicht in ihrem Heimatsort sich aufhalten, darauf zu achten, daß sie in die Wählerliste des Ortes eingetragen werden, wo sie arbeiten.

Die Niederlassung an einem Orte mit der Absicht längeren Verweilens berechtigt nach wiederholten Entscheiden der Wahlprüfungs-Kommission zur Wahl an diesem Orte. Von diesem Grundsatz ausgehend hat die Wahlprüfungs-Kommission ausgesprochen: „Kellner, welche in einem Badeorte für die Badesaison in Stellung treten, Saisonarbeiter, Feldarbeiter, welche die Woche hindurch außerhalb ihres Wohnortes arbeiten, den Sonntag aber am Wohnorte zubringen, sind am Orte ihrer Beschäftigung wahlberechtigt und deshalb auch in die Wählerliste dieses Ortes einzutragen." Ebenso liegt es mit solchen Personen, die zwecks Hei-

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Kenilworth.

Roman von Walter Scott.

Aus dem Englischen übersetzt von E. von Hohenhausen, durchgesehen und bearbeitet von J. Pederzani-Weber.

(124. Fortsetzung.)

„Mit wem? — was fällt Euch ein?" sagte der Diener über diese Frage erstaunt und den armseligen Aufzug derjenigen betrachtend, die in so gebietendem Tone mit ihm sprach, fügte er höhnisch hinzu: „Was für ein Lieschen aus dem Tollhaus ist das, die Mylord am heutigen Tage sprechen will?"

„Freund," sprach die Gräfin, „seid nicht unverschämt — mein Geschäft mit dem Grafen ist von der äußersten Wichtigkeit."

„So müßt Ihr es durch einen andern besorgen lassen, und wär' es dreimal wichtiger," sagte der Diener. „Wollte ich Mylord jetzt von der Königin rufen, so würde ich mit der Reitpeitsche heimgeschickt werden. Ich wundre mich, daß unser alter Torwart solche Ware nicht mit seiner Keule gemessen hat, statt sie hereinzulassen; aber die Rede, die er auswendig lernen muß, hat ihm den Kopf verrückt."

Zwei oder drei andre Diener, durch die höhnische Weise herbeigezogen, in welcher der erste sich ausließ, kamen heran und Wayland, sowohl für sich, als auch um die Lady besorgt, machte sich schnell einem unter ihnen, der am höflichsten schien, drückte ihm ein Stück Geld in die Hand und besprach sich mit ihm über einen augenblicklichen Aufenthalt für die Lady. Dieser Mann, welcher ein gewisses Ansehen besaß, verwies den andern ihre Unhöflichkeit, befahl einem Burschen, die Pferde der Fremden zu besorgen und bat diese, ihm zu folgen. Die Gräfin hatte Gegenwart des Geistes genug, um einzusehen, daß sie dieser Aufforderung durchaus folgen müsse, kehrte dem Spott der rohen Diener und Lakaien über leichtfüßige, aberwitzige Dirnen den Rücken und folgte mit Wayland dem Haushofmeister, der sich ihnen als Führer angeboten hatte.

Sie gelangten in den innern Schloßhof durch den großen Torweg, der von dem Hauptturm, Cäsarsturm genannt, zu einem stattlichen Gebäude, König Heinrichs Wohnung geheißen, führte — und nun standen sie inmitten dieser vornehmen Gebäude, die an ihren verschiedenen Fronten prächtige Denkmäler der Baukunst von den Zeiten der Eroberung bis zur Regierung der Königin Elisabeth darboten, deren jedes in Stil und Zieraten die Eigentümlichkeit seiner Zeit bekundete. Ueber diesen innern Hof wurden sie durch ihren Führer zu einem kleinen, aber starken Turme geführt, der den nordöstlichen Winkel des Gebäudes an der großen Halle bildete, und zwischen der unermeßlichen Reihe von Küchen und dem Ende der großen Halle sich befand. Der untere Teil dieses Turmes war von einigen Angestellten aus dem Haushalt Leicesters bewohnt, wegen der Nachbarschaft des Ortes, wo sie Dienst zu tun hatten, allein im Oberstock, wohin man auf einer engen Wendeltreppe gelangte, war ein kleines achteckiges Zimmer, welches man bei der großen Nachfrage nach Wohnungen auch zum Empfang eines Gastes in Bereitschaft gesetzt hatte, obgleich allgemein gesagt ward, daß es einst zum Gefängnis eines Unglücklichen gedient habe, der hier ermordet wurde. Die Sage nannte diesen Gefangenen Mervyn, und trug seinen Namen auf den Turm über; daß dieser einst zum Kerker gedient habe, war nicht unwahrscheinlich, denn die Gemächer jedes Stockwerks waren gewölbt, und die Mauern von schrecklicher Dicke, während das Zimmer nur fünfzehn Fuß im Gevierte hielt. Das enge Fenster gewährte indessen eine schöne Aussicht auf den Lustgarten; einen mit Triumphbogen, Trophäen, Statuen, Springbrunnen und andern architektonischen Denkmälern geschmückten viereckigen Platz, welcher vom Schloß zu dem eigentlichen Garten führte. In dem Gemach befand sich ein Bett und andre Zurüstungen zur Aufnahme eines Gastes, worauf die Gräfin wenig achtete, weil sie ihre ganze Aufmerksamkeit auf die Schreibmaterialien richtete, die sich auf einem Tische befanden, was in den Schlafzimmern jener Zeit selten der Fall war; es kam ihr sogleich der Gedanke, an Leicester zu schreiben und so lange, bis sie eine Antwort erhalten, in ihrem Versteck zu bleiben. Der Haushofmeister, welcher sie in dies bequeme Gemach brachte, fragte Wayland, dessen Großmut er erfahren hatte, mit Höflichkeit, ob er sonst noch etwas für ihn tun könne. Da dieser ihm zu verstehen gab, daß einige Erfrischungen nicht zu verschmähen, führte er den Schmied in eine Speisekammer, wo Mundvorrat aller Art mit gastfreier Verschwendung an alle, die darum baten, verteilt wurde. Wayland erhielt einige leichte Speisen, von denen er glaubte, daß sie der schwachen Eßlust seiner Gefährtin zusagen würden und versäumte die Gelegenheit nicht, eine eilige, aber tüchtige Mahlzeit in derberer Kost zu halten. Er ging dann in das Turmgemach zurück, wo die Gräfin ihren Brief an Leicester vollendet und in Ermanglung eines Siegels und einer seidenen Schnur ihn mit einer Flechte von ihrem schönen Haar, in einen Liebesknoten geschlungen, verschlossen hatte.

„Guter Freund, sagte sie zu Wayland, „Du, den mir Gott in meiner höchsten Not gesandt hat, ich bitte Dich, daß Du diesen Brief dem edlen Grafen von Leicester übergibst; es ist die letzte Mühe, welche Du mit einer unglücklichen Frau haben sollst. Er mag aufgenommen werden, wie Gott will." fügte sie, von Furcht und Hoffnung bewegt, hinzu, „Du, guter Mann, sollst weiter keine Last mit mir haben. Aber ich hoffe das Beste, und wenn ein armer Mann durch eine Dame reich geworden ist, so hast Du verdient, es durch mich zu werden, wenn ich noch wieder glückliche Tage sehe. Gib den Brief, ich bitte Dich, in Lord Leicesters eigene Hand und sieh zu, welchen Eindruck es auf ihn macht."

Wayland übernahm diesen Auftrag bereitwillig, bat aber die Lady ängstlich, doch einige Erfrischungen zu sich zu nehmen, welches sie zuletzt tat, mehr auf sein Bitten und um ihn in ihrem Auftrage fortgehen zu sehen, als aus Neigung. Er verließ die Gräfin, riet ihr, die Tür von innen zu verschließen und ihr kleines Zimmer nicht zu verlassen: dann suchte er eine Gelegenheit, um sowohl ihren Auftrag ins Werk zu setzen, als auch um einen Vorsatz, zu dem die Umstände ihn brachten, auszuführen.

(Fortsetzung folgt.)

tung sich an dem Ort einer Heilanstalt mit der Absicht längeren Verweilens aufhalten. Alle diese Personen tun gut, an dem Orte, wo sie wählen wollen, sich auch ausdrücklich vor Offenlegung der Liste, also vor dem 18., spätestens aber am 25. Mai polizeilich anzumelden: eine polizeiliche Abmeldung von dem früheren Wohnort, der auch beibehalten werden soll, ist nicht erforderlich; man kann mehrere Wohnorte haben.

Wo wählt der, der nach dem 25. Mai verzieht?

Den durch die Vorschrift des Wahlgesetzes hierüber hervorgerufenen Zweifel hat die Wahlprüfungs-Kommission dahin entschieden: „Wechselt ein Wähler nach der Aufstellung der Wählerlisten den Wohnort, so bleibt er in dem Ort, in dessen Wahlbezirk er eingetragen ist, bis zur Stichwahl wahlberechtigt." Wer also beispielsweise am 1. Juni von Magdeburg nach Cracau verzieht, bleibt in Magdeburg wahlberechtigt. Will er in Cracau wahlberechtigt werden, so muß er spätestens am 25. Mai in Cracau seinen Wohnsitz nehmen und Fürsorge treffen, daß er bis spätestens am 25. Mai in die Cracauer Wählerliste eingetragen wird. —

Aus der Parteibewegung.

Im Monat April gingen bei dem Unterzeichneten folgende Parteibeiträge ein:

Adams-Maß (Amerika) gesammelt von den Mitgliedern der sozialistischen Partei 41,67. Ansbach, gesammelt vom Arbeiter-Gesangverein „Union" durch L. M. 7,—. Arnsdorf i. Riesengeb., W. R. 1,—. Aachen, Dutis 3,—. **Altona**, vom Radfahrerverein „Mobil" 25,—. Altenahr, von Abonnenten der „Koblenzer u. Bonner Volkszeitung" aus dem schwarzen Ahrtal: Das Licht bricht durch trotz alledem 5,—. Altwasser i. Schl., Geburtstagsfeier 3,55. **Berlin**, Beiträge der Wahlkreise: 2. Kreis 1800,—. 3. Kreis 2500,—. 4. Kreis Südost 1500,—. 4. Kreis Osten 1000,—. 6. Kreis 8500,— (darunter Verein sozialdemokratischer Gast- u. Schankwirte Berlins zum Wahlfonds durch Kerfin 500,—; zentralisierte Lederarbeiter, Gerber, Färber, Filiale I, durch Trapp 200,—). Berlin, diverse Beiträge 4541,48. — Brüssel 243,80. **Beelitz i. M.**, die Patienten der Lungenheilstätte 10,50. Bern 50,—. **Bremen**, Maschinenpersonal der „Bremer Bürgerzeitung" 11,40. Beuthen (Oberschl.), vom totgemachten sozialdemokr. Wahlverein für B. u. Umg. durch F. Scholtyssek 75,—. Beelitz (Heilstätte) Ueberschuß der „Mai-Zeitung" B. I 3,—. Bielefeld C. Sch. 2,—. Breslau, sozialdemokr. Verein 50,—. Crimmitschau, organisierte Bäcker 10,—. Crimmitschau, 18. sächs. Reichstagswahlkreis, 3. Rate 150,—. **Cöln-Stadt**, Parteibeitrag 1. Quartal 1903 80,—. Dresden, Mecker 5,—. Falkenberg (Oberschl.) 3,—. **Gera**, vom sozialdemokr. Verein für Reuß j. L. 150,—. Gotha, durch den Vertrauensmann 30,—. Guatemala Z.-A. (Hauptstadt), von den Getreuen durch F. Rickmann 140,—. **Grünberg i. M.**, B. 5,—. **Hannover** 1000,—. Hamburg, Verband der Schiffszimmerer, Lokalverband H. 300,—. Hamburg, 2. Wahlkreis 1500,—. Hamburg, durch die Schmiede 500,—. Hamburg, im Monat April in der Expedition des „Echo" eingegangen 483,—. Königsberg i. Pr., von den Parteigen., 2. Quart. 1903 100,—. Königsberg i. Pr., R. M. 100,—. Kamenz, Steingenossenschaft, Gasthaus zum Löwen 10,—. **Lübeck**, sozialdem. Verein 500,—. Ludwigshafen a. Rh., sozialdemokr. Partei Bayerns, Gau Pfalz 200,—. Leipzig, 12. u. 13. sächs. Reichstagswahlkr. 5000,— (darunt. Lokalkasse der Lagerhalter Leipzigs 200,—, Gewerkschaft d. Maler Leipzig [illegible], Organisation der Zimmerer Leipzigs 2. Rate 200,—, Maurer Leipzigs 3000,—, Leipziger Musikverein 50,—, Zentralverband der Steinarbeiter, Mitgliedschaft Leipzig 150,—, Leipziger organisierte Bildhauer 100,—). Luckenwalde, Rubinß 5,—. **München**, Waldläufer 5,—. M.-Gladbach, von einem Handwerker 3,—. Marburg i. Steierm., durch Lindner 1,70. **Nürnberg**, Hedwig 2,—, Mantel 2,—, Sa. 4,—. Niederplanitz, 19. sächs. Reichstagswahlkreis 50,—. Offenbach a. M., Großherzogtum Hessen 500,—. Oberstein a. N., Volksverein 1. Quart. 1903 2,32. Ottensen, W. Sch. und F. 5,—. Odessa, E. L. 10,65. **Paris** 161,29. Portland (Oregon) H. T. 2,35. **Reichenbach** in Schlesien, von den Parteigenossen Beiträge zur Wahl 20,—. Rixdorf, Arbeiter-Radfahrer-Verein 4,15. Nordhorf, allgemeiner Arbeiterverein 1. Quartal 1903 25,—. Riga (Rußl.) C. E. 10,—. Röhrsdorf, Arb.-Bildungsverein 3,—. Straßburg i. E., Altvater 5,—. Stuttgart F. G. S. 5,—. Solingen, vom Agitationskomitee der Former d. Rheinl. u. Westf. zum Wahlfonds 35,—. Stralau, von den Mitgl. d. Unterstützungsfonds der Glasarbeiter, für die Reichstagswahl 150,—. Stuttgart, G. U. 10,—. Solingen, durch das Kreiskomitee vom Volksverein Solingen 15,—, desgl. Wald 10,—, Sa. 25,—. Schöneberg bei Berlin A. Kr. zum Wahlfonds 40,—. Thalheim i. S., von 7 Cläuben 2,—. Trier, ges. in Mannheim 1,20. „Vorwärts", 1. Quartal 1903, 15381,20. **Württemberg** 100,—. Wrexham, F. 7,30. Z. Y. Z. 2255,12. Zeulenroda, d. H. Oberländer 5,—, von Fröhlich 3,—, Sa. 8,—. Zug, von der alten Bankkühmann 5,— (in Summa **51293,39** Mk.).

Für illustrierte Flugblätter (Verteuerung des Hungers) sind noch eingegangen: **1276,80**.

Für Schippels parlamentarisches Handbuch sind eingegangen: 1065,80 Mk. (darunter v. M. W. Magdeburg 25 Mk.).

Für den Parteivorstand:
L. Gerisch, Katzbachstr. 33.

Soziales.

Deutscher Arbeiter-Abstinenten-Bund (Sitz Berlin). Laut Beschluß der Konferenz der abstinenten Arbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands, die am 13. und 14. April d. J. in **Bremen** tagte, haben sich sämtliche Arbeiter-Abstinenz-Vereine Deutschlands zu einer Zentralorganisation zusammengeschlossen, welche obigen Namen führt. Die Arbeiter-Abstinenten hoffen durch diese Organisation eine nachhaltigere Propaganda gegen den Volksfeind Alkohol inmitten der klassenbewußten Arbeiterschaft führen zu können. — Alle den Bund betreffenden Anfragen sind zu richten an den Vorsitzenden **W. Wunke, Berlin NW. 87**, Rostockerstraße 14. Alle Geldsendungen wolle man an den Kassierer **W. Siehm, Berlin SO. 33**, Wrangelstraße 46, abresieren.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 13. Mai 1903.

An die Flugblattverbreiter.

Diejenigen Genossen, welche noch Flugblätter, Ranzenschnur und Landkarten in Händen haben, werden ersucht, dieselben sofort bei den Genossen **Albert Bauer**, Knochenhauerufer 27, **Hermann Giesecke**, Wilhelmstadt, Schmidtstraße 55, II und **Franz Königstedt**, Sudenburg, Schöningerstraße 25, abzugeben.

Das Zentral-Wahlkomitee.

— Genosse Pfannkuch vor seinen Wählern. In zwei weiteren stark besuchten Versammlungen, am Montag in der „Kaiser Bierhalle" und am Dienstag im „Weißen Hirsch", sprach Genosse **Pfannkuch** über „Die bevorstehenden Reichstagswahlen mit Berücksichtigung der speziellen Magdeburger Verhältnisse". Damit ist die örtliche Einleitung zu den Wahlen in Magdeburg gegeben. Die drei bis jetzt abgehaltenen Wählerversammlungen haben die volle Einmütigkeit der Magdeburger Sozialdemokratie ergeben. Jetzt gilt es, dafür zu sorgen, daß am Wahltage jeder aufgeklärte der in Magdeburg eingetragenen Wähler für den Sozialdemokraten die Stimme abgibt. —

— Achtung, Metallarbeiter! Zu dem Streik bei der Firma M. **Brenner** ist noch zu melden: Nachdem die Arbeiter selbst nichts ausgerichtet, hat die Ortsverwaltung des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes sich schriftlich an die Firma gewendet unter Darlegung der Gründe, die den Ausstand hervorgerufen, und Angabe von Minimalsätzen, auf Grund welcher eine Beilegung zu erlangen ist. Die Firma hat jedoch auch dies abgelehnt, da sie angeblich die Plätze schon wieder besetzt habe, die Angelegenheit also für sie erledigt sei. Dem ist jedoch nicht so. Trotzdem die Firma den Einzuwerbenden hohe Gebote macht, die weit über das hinausgehen, was die Arbeiter überhaupt fordern, hat sie bis jetzt noch keinen Arbeitswilligen außer den beiden gestern genannten gefunden. Die hiesigen Kollegen haben sämtlich ein Interesse daran, daß ein Betrieb, so lange er nicht menschenwürdige Arbeitsbedingungen für alle schafft, nicht weiter besteht. Ein Lohn von 25 Pfennig hat für Hilfsarbeiter, wie viel mehr aber für Berufsarbeiter zu verschwinden in einer Stadt wie Magdeburg. Wir machen zum Schluß erneut darauf aufmerksam, daß jeder Kollege in Magdeburg, bevor er **hier oder anderwärts** Arbeit annimmt, die Pflicht hat, sich im hiesigen Bureau des Metallarbeiter-Verbandes, Knochenhauerauferstraße 27/28, Auskunft zu holen.

— Zur Iserlohner Aussperrung. Nachdem die Aussperrung der 4000 Arbeiter an der Opferwilligkeit der übrigen Kollegen Deutschlands zu scheitern droht, versuchen die dortigen Kapitalisten **Arbeitswillige** heranzuholen. Das wird denen unmöglich sein. Aber auch nur wenige, die dem unerwarteten Rufe folgen würden, verzögern den Sieg der Iserlohner Kollegen. Besonders **Gießer und Schleifer**, aber auch **Dreher, Schlosser, Former, Nadelarbeiter, Heizer** und **Modelltischler** werden gesucht. In der heute abend 8½ Uhr im „Luisenpark" stattfindenden Versammlung wird die ganze Brutalität der Iserlohner Unternehmer, als auch derjenigen der Unternehmer (Bremen, Bremerhaven, Geestemünde, Vegesack usw.), wo ebenfalls eine große Aussperrung bevorsteht, geschildert werden. Es kann nicht oft genug wiederholt werden, daß alle Metallarbeiter, auch unorganisierte, ehe sie hier oder auswärts Arbeit annehmen, sich zuvor im Bureau des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes, Knochenhauerufer 27/28, Auskunft holen. —

— Das Arbeitsnachweisbureau des Verbandes der Metallindustriellen Magdeburgs und Umgegend veröffentlicht folgende Statistik für den Monat April 1903. Gemeldet haben sich 1270 Arbeiter. Hiervon sind angenommen 437; bleiben notiert 833. Die angeführten 1270 Arbeiter haben sich 5160 Mal gemeldet, so daß für den Tag 215 Personen im Bureau verkehrten. Nach Altersklassen geordnet setzten sich die Unterstellten zusammen aus: 126 unter 20 Jahren, 200 von 20—30 Jahren, 57 von 30—40 Jahren, 27 von 40—50 Jahren. —

— Die Allgemeine Magdeburger Kranken- und Begräbnis-Kasse (Eingeschriebene Hilfskasse Nr. 90) hielt am 9. Mai im „Schwarzen Adler" in Magdeburg eine außerordentliche Generalversammlung ab, deren Verlauf so interessant ist, daß wir [illegible] 40 Mitglieder [illegible] waren erschienen; davon [illegible] Schönebeck, [illegible] „General-Versammlung" im Sinne derjenigen, die sich Gehälter oder Sporteln usw. [illegible] Ein halbwegs ge[illegible] einige Phrasen für [illegible] Die obige Kasse ver[illegible] der Erfolg der Gehälter [illegible] Die Leitung der Kasse [illegible] Gehälterbewilligung und [illegible] Von einem Geschäfts[illegible] Wozu braucht [illegible] die Geschäfte [illegible] daß die [illegible] nur sein [illegible] 150 Mark Gehalt haben [illegible]

[illegible] in den [illegible] auf Kautions[illegible] Die Folge war, [illegible] Kosten niederlegte. [illegible] Von den 49 Anwesenden [illegible] als Kleiner [illegible] als der „Haupt[illegible] Das macht eine Jahres[illegible] Dann kommen an Ver[illegible] 5000 Mark [illegible] von den 5000 Mark [illegible] angesehen werden [illegible]

[illegible] auf Grund des [illegible] Geschäfte [illegible] „im voraus" aus der [illegible] Entlassung [illegible] Krankenunter[illegible] öffentlichen [illegible] zu haben —

— Die Bewegung der Bevölkerung Magdeburgs für die Woche vom 15. bis zum 21. Februar war nach dem Bericht des Statistischen Amts folgende: [illegible] 74 männlich, 75 weiblich, zusammen 151 [illegible] männlich, 45 [illegible] Die Bevölkerungszahl am 21. Februar stellte sich folgendermaßen: Altstadt 92 66[illegible] Wilhelmstadt 24774, Friedrichstadt mit Werder 982[illegible] Sudenburg 81049, Neustadt 47636, Buckau 24768, zusammen 229612 Personen (118541 männliche, 11607[illegible] weibliche), gegen die Vorwoche mehr 146 Personen. —

— Ein Zimmerbrand entstand am Dienstag nachmittag 4 Uhr in einer Hofwohnung des Hauses Neuhaldenslebenerstraße 4. Durch das Spielen mit Streichhölzern hatten Kinder das Sofa und andre Möbel in Brand gesteckt. Die Wache Neustadt löschte mit einigen Eimern Wasser den Brand. —

Wahlkreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

Auf zur Flugblattverbreitung!

Parteigenossen! Am **Sonntag den 17. Mai** soll unsre Flugblattverbreitung vorgenommen werden und zwar gründlich. Zu diesem Zweck ist es aber notwendig, daß sich die Parteigenossen aus allen Ortschaften zahlreich daran beteiligen und nicht einzelnen die Arbeit überlassen. **Schande dem, der jetzt noch feige zurückbleibt!**

Die Verhältnisse liegen für uns im Kreise so günstig, wie nie zuvor. Deshalb heraus, Parteigenossen, damit der Wahlkreis für die Sozialdemokratie erobert wird.

J. A.: W. Ludwig.

Provinz und Umgegend.

Olvenstedt, 12. Mai. (**Flugblattverbreitung.**) Die Genossen von Olvenstedt treffen sich am Sonnabend im Lokale des Herrn **Schinke** zur Empfangnahme der Flugblätter. Zahlreiche Beteiligung ist Pflicht. —

Braunschweig, 13. Mai. (**Aus dem christlichsten aller Staaten.**) Unser hiesiges Bruderblatt schreibt:

„In eine recht unerquickliche Situation waren einige Polizeibeamte geraten, die eine **Geisteskranke** nach der Heil- und Pflegeanstalt **Königslutter** zu transportieren hatten. Die Aufnahme in Königslutter erfolgte nicht eher, als bis die entsprechenden Papiere von den in Frage kommenden Behörden hier besorgt sind, was am Sonntag nicht ohne weiteres möglich war. Im hiesigen Krankenhause konnte man die Kranke nicht unterbringen, da kein Raum mehr da war, während im Pflegehause erklärt wurde, für Geisteskranke sei überhaupt keine Einrichtung vorhanden. Auf diese Weise hatten die Beamten die Kranke auf dem Halse, ohne zu wissen, wohin damit. Erst nachmittags waren die zur Aufnahme in Königslutter nötigen Papiere zur Stelle geschafft."

In einem Staate, der 1032 Millionen Mark für den Moloch Militarismus hinauswirft, ist natürlich für eine geregelte Krankenpflege kein Geld vorhanden. —

Braunschweig, 13. Mai. (**Der Schwur des Nachtwächters.**) Ein hiesiger Nachtwächter hatte einen nächtlichen Ruhestörer angezeigt, worauf derselbe ein Strafmandat von 15 Mark erhielt. Der Ruhestörer beantragte gerichtliche Entscheidung. Der Wächter **beschwor**, daß der Angeklagte ruhestörenden Lärm gemacht. Das Gericht aber sprach den Angeklagten **frei**! Der Angeklagte war ein — welfischer Rechtsanwalt. — Weshalb nur das Gericht in **diesem** Falle den Schwur eines Beamten, der doch sonst **alles** gilt, nicht beachtete? —

+ **Gommern**, 13. Mai. (**In die Freiheit zurückgekehrt**) sind gestern wieder mehrere Opfer des **Landfriedensbruch-Prozesses**. Es sind dies die Genossen **A. Hempel, G. Nowaczek, A. Wasilewski, F. Pfeiffer, C. Schibora, E. Pegmann**; außerdem noch die Frauen **Buhl** und **Schibora**. Auch diesen Leidensgenossen entbieten wir unsern Gruß und wünschen ihnen, daß sie durch die lange Gefängnisstrafe keinen Schaden an ihrer Gesundheit erlitten haben. In Haft befinden sich noch acht Personen. —

+ **Gommern**, 13. Mai. (**In der letzten Stadtverordnetensitzung**) wurde der Haushaltplan des Moritz Marheimerschen Heiratals in Einnahme und Ausgabe auf 6470 Mark festgesetzt. Die städtische Sparkasse schließt für das Jahr 1902 mit einem Bestand von 7019,23 Mark ab, dem Rendanten wurde Entlastung erteilt. Nach Erledigung einiger andrer Angelegenheiten wurde in die geheime Sitzung eingetreten. In derselben wurde unter anderm beschlossen, die Mietsentschädigung des Rektors der hiesigen Volksschule um 50 Mark jährlich zu erhöhen. Zum Schluß wurde den Stadtverordneten noch die Bestätigung des Polizei-Kommissars **Häder** und Feldschutzbeamten **Schreier** zur Kenntnis gebracht. —

Halberstadt, 13. Mai. (**Die Neuwahlen zum Gewerbegericht**) finden am 18., 19. und 20. d. M. statt. Wir geben uns der Erwartung hin, daß jeder Arbeiter und jeder Arbeitgeber, der auf unsrer Seite steht, wissen wird, was er zu tun hat, wissen wird, daß von jetzt an das Agitieren und Werben seine Pflicht ist, auch wissen wird, daß er am Mittwoch den 13. d. M., abends 8 Uhr in der großen öffentlichen Versammlung im „Odeum" zu erscheinen hat und auch in Begleitung von möglichst vielen Gesinnten am Tage der Wahl und zwar möglichst frühzeitig im Wahllokale — dem Neuen Stadtpark — zu erscheinen hat. Die Wahlen zum Gewerbegericht sind für uns das Vorspiel zu der am 16. Juni stattfindenden Hauptschlacht. —

Jerichow, 13. Mai. (**Ein Tierarzt als Sittlichkeitsverbrecher.**) Der Untersuchungsrichter beim Landgericht **Stendal** erläßt in den Blättern folgende Bekanntmachung:

Am 21. April d. J., abends zwischen 8 und 9 Uhr, ist die 9 Jahre alte **Helene Sanftleben** in **Tangermünde** in der Nähe der Gutschen Gärtnerei und in der Kiesgrube an dem nach der Meyerschen Fabrik führenden Gleise von dem **Tierarzt Jekram in Jerichow vergewaltigt** worden. Beim Herannahen von vier Männern ist dieser dann davongelaufen. Die Männer sind auf dem erwähnten Gleise anscheinend von der Meyerschen Fabrik her entlang gekommen und sind auf das Schreien des Mädchens in die Kiesgrube gestiegen, aus der sie es herausbegleitet haben. Drei von ihnen haben sich dann am Sobbeschen Garten entlang nach der Langensalzwedeler Straße zu begeben, während der vierte Mann das Mädchen noch ein Stück weiter begleitet hat.

Die vier Männer werden dringend gebeten, sich bei mir oder bei der **Polizeiverwaltung in Tangermünde** schriftlich oder mündlich zu melden, damit sie als Zeugen vernommen werden können. Auch werden alle, welche über die Namen der Männer Auskunft zu geben vermögen, gebeten, Mitteilung zu machen.

Dieser sittliche Tierarzt war eine große Staatsstütze vor dem Herrn, insbesondere hatte er ein großes Interesse daran, daß unser Genosse **Voigt**-Gommern nicht zum Reichstagsabgeordneten gewählt werde. Jetzt ist diese „Ordnungssäule" gebrochen zum Entsetzen der wohlgesinnten und „gut bürgerlichen Kreise" Jerichows und Umgegend. **Herbert Bismarck** hat einen Agitator weniger. —

Rothensee, 13. Mai. (**Flugblattverbreitung.**) Den Genossen zur Nachricht, daß am kommenden Sonntag eine Flugblattverbreitung stattfindet. Wer nun gewillt ist daran teilzunehmen, wird gebeten, am Mittwoch abend 8 Uhr in der Wohnung des Unterzeichneten zu erscheinen zwecks näherer Besprechung. Denke aber keiner, daß es ohne ihn geht. Je mehr sich beteiligen, desto besser. Es sind uns **Wolmirstedt, Heinrichsberg, Glindenberg** und **Rothensee** zugeteilt. Die Genossen der vorstehenden Ortschaften werden ebenfalls ersucht, sich an unsrer Sache mehr zu beteiligen. Die Wolmirstedter Genossen sollten sich doch einmal zusammenschließen, um ungestört Wolmirstedt mit Flugblättern zu belegen. Es ist doch wahrlich die höchste Zeit, daß Ihr endlich einmal aus Eurer Finsternis herauskommt! Der Bezirksleiter: **Max Gremmer**, Rothensee 1[illegible]

‡ **Staßfurt, 12. Mai.** (Der Streik der Dachdecker) ist beendet. Die Gehilfen haben die Arbeit zu den alten Bedingungen wieder aufgenommen. Die Meister hatten keine dringende Arbeit, sie konnten die Sache abwarten. Die Bautätigkeit ist überhaupt eine sehr mäßige. —

— Das Bergwerk Ludwig 2. hat einen Teil des angrenzenden anhaltischen Grubenfeldes gegen Zahlung von 50 000 Mark übernommen, nachdem lange Jahre hindurch Verhandlungen darüber stattgefunden haben. Anhalt ist nicht im stande, den abgetretenen Teil abzubauen, während Ludwig 2. dazu die Möglichkeit gegeben ist und nun auch seinen Grenzpfeiler abbauen kann. —

△ **Staßfurt, 13. Mai.** (Frisch auf zum Kampf!) Immer näher rückt der Wahltermin heran! Parteigenossen, da gilt es auf der Hut zu sein, besonders da unsre Gegner sich die erdenklichste Mühe geben, uns zu beschimpfen und zu verleumden. Um dieses Treiben einmal gründlich zu beleuchten, findet am Sonntag nachmittag 3 Uhr im Wießenerschen Saale eine öffentliche Volksversammlung statt, in welcher zwei Referenten, die Genossen Marckwald- und Albert-Magdeburg über die Reichstagswahlen und die Kampfesweise der Gegner, insbesondre des Herrn Placke sprechen werden. Es wird gebeten, überall, bei Freunden und Bekannten auf diese Versammlung aufmerksam zu machen! —

Kleine Nachrichten aus dem Lande. Die Strafkammer in Naumburg verurteilte den Bierverleger Walther zu vier Monaten Gefängnis, weil er der Brauerei Kleinzschocher in einem Vierteljahr 600 Mark unterschlagen hat, und den Reisenden Pfannstiel aus Altenburg zu 18 Monaten Gefängnis, weil er trotz sehr auskömmlicher Besoldung der Gewürzhandlung Schmidt in Unterneubrunn nach und nach über 3000 Mark unterschlagen hat. — Seit etwa einem halben Jahre sind in der Umgegend von Köthen zu wiederholten Malen — etwa zehn Fälle — allein gehende Frauen und Mädchen von einem Mann überfallen und ihrer Barschaft und Schmucksachen beraubt worden. Sonntag vormittag wurde wieder ein solcher Raubanfall ausgeführt; die Köchin Berg wurde auf der Köthen-Bansdorfer Kreisstraße von einem Mann zu Boden geworfen, nach heftiger Gegenwehr gefesselt und aller Wertsachen beraubt. Der Straßenräuber ergriff darauf die Flucht, die Ueberfallene konnte aber eine so genaue Beschreibung des Mannes geben, daß schon am Nachmittag seine Verhaftung erfolgen konnte. Der Verhaftete, der verheiratete Maschinenschlosser Paul Schwerdtfeger, der, wie schon berichtet, ein großer Patriot war, hat sämtliche Ueberfälle, wegen derer schon verschiedene andre Personen in Untersuchungshaft genommen waren, bereits unumwunden eingestanden. — Auf dem Rittergut Trinum bei Köthen brach der mit der Reparatur eines Stalldaches beschäftigte Dachdecker Haberland aus Asleben a. S. durch das Dach und stürzte aus bedeutender Höhe ab. Der Unglückliche erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er nach wenigen Minuten seinen Geist aufgab. —

Gerichts-Zeitung.

Landgericht Halberstadt.

Sitzung vom 9. Mai 1903.

Vom Schöffengericht zu Quedlinburg wurde am 12. Januar 1903 der vorbestrafte Arbeiter Gustav Kunze aus Thale, 29 Jahre alt, wegen Hausfriedensbruchs zu einer Woche Gefängnis verurteilt. Die Berufung wurde verworfen. —

Am Nachmittage des 23. Mai 1903 entstand in dem Elbingeröder Forstrevier ein Waldbrand, wodurch mehrere Morgen Wald vernichtet wurden. Diese Tat wird den beiden 15 Jahre alten Schulknaben Fritz Oberländer und Fritz Hader aus Tanne und Rothehütte zur Last gelegt. Der Gerichtshof spricht beide frei. —

Das Schöffengericht in Quedlinburg verurteilte am 26. März den vorbestraften Arbeiter August Graupner aus Quedlinburg, 48 Jahre alt, wegen gefährlicher Körperverletzung, Bedrohung und Beleidigung zu 7 Monaten Gefängnis. Die Strafe wird auf 1 Jahr Gefängnis erhöht. —

In der Nacht zum 14. April 1903 wurden in der zwischen Quenstedt und Schwanebeck gelegenen Feldflur drei Sack Kartoffeln gestohlen. Wegen dieses Diebstahls sind die vorbestraften Arbeiter Friedrich Bode, 41 Jahre alt, und Friedrich Wilhelm Rechenberg, 44 Jahre alt, beide hier in Haft, angeklagt. Bode wird zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt, wobei er sich beruhigt; Rechenberg, welcher Anstifter war, erhält mit Rücksicht auf seine vielen Vorstrafen 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. —

Aus der Untersuchungshaft vorgeführt wird der vorbestrafte Arbeiter Karl Bartel aus Halberstadt, 37 Jahre alt, welcher des Diebstahls im strafverschärfenden Rückfalle und Widerstandes beschuldigt ist. Von der Anklage des Diebstahls mußte der Angeklagte wegen mangelnder Beweise freigesprochen werden. Wegen Widerstandes gegen einen Kriminalbeamten wird er zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt, von denen jedoch ein Monat durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt erachtet wird. —

Der vorbestrafte Arbeiter Franz Ballin aus Quedlinburg, 32 Jahre alt, wurde am 26. März d. J. vom Schöffengericht in Quedlinburg wegen vorsätzlicher Körperverletzung zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Auf Grund der heutigen Beweisaufnahme wird fahrlässige Körperverletzung angenommen. Der Gerichtshof ermäßigt darauf die Strafe auf 6 Wochen Gefängnis. —

Die vorbestrafte Josepha Szemberetzky geb. Wieland aus Kosmerind, 48 Jahre alt, stahl in Oschersleben am 12. Januar 1903 ein Mangelholz. Einige Tage darauf mißhandelte sie ohne Grund ihre Nachbarin mit einem Rübenhackmesser. Wegen Diebstahls und vorsätzlicher Körperverletzung mittels gefährlichen Werkzeuges wird die Angeklagte zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. —

Das Schöffengericht zu Halberstadt verurteilte am 30. März 1903 den Hamburger Lotterie-Kollekteur John v. Bargen, 28 Jahre alt, wegen Lotterievergehens zu 50 Mark Geldstrafe. Die Berufung wurde verworfen. —

Vermischte Nachrichten.

* **Eine wohlpräparierte Rede.** Vor dem Kriegsgericht München hatte sich kürzlich ein Stellvertreter Gottes in der Kaserne wegen Mißhandlung Untergebener zu verantworten; die Zeugen, die beiden Mißhandelten, sagten aber so unsicher aus, daß die Freisprechung des angeklagten Sergeanten zu erwarten war. Der Verteidiger, ein Oberleutnant des Inf.-Leib-Regts., nahm sich daher seines Mandanten energisch an und hielt eine vier Seiten lange, wohl präparierte Rede, wobei es ihm passierte, daß er ein Belastungsmoment, das er beim Ausarbeiten seiner Rede wohl erwartet hatte, das aber in der Verhandlung selbst gar nicht erhoben wurde, zu entkräften suchte. Der die Verhandlung leitende Kriegsgerichtsrat nahm nach dem Plädoyer sofort das Zeugenverfahren wieder auf, ließ die den Sergeanten belastende Aeußerung konstatieren und nach kurzer Beratung des Gerichtshofes verkündete er die Verurteilung des Sergeanten zu 8 Tage gelinden Arrest. Daß der Angeklagte mit so geringer Strafe davonkam, verdankt er wohl der milden Auffassung des Gerichts, sicherlich aber nicht der Hilfe seines Verteidigers. —

* **Ein Kindesmord aus religiösem Aberglauben.** Russische Zeitungen berichten von folgendem ungewöhnlichen Falle, der sich im Dorfe Bajandur, im Kreise Alexandropol, ereignet hat. Am russischen Karfreitag erstach der Bauer Aslamasow an der Kirche seinen eigenen sieben Monate alten Sohn, um ihn Gott zum Opfer zu bringen. Im Verhör vor dem Untersuchungsrichter sagte Aslamasow folgendes aus, indem er sich fast bei jedem Worte bekreuzigte: „Vor zwei Jahren erkrankte ich sehr schwer. Alle von mir angewandten Mittel halfen nicht, so daß ich bereits meinen Tod erwartete, als ich einen Traum hatte. Mir erschien Johannes der Täufer und führte mich durch eine riesige Stadt in ein paradiesisches Tal. Dort sah ich hinter Wolkenschleiern Gott auf einem goldenen Throne sitzen. Er hatte ein tief gebräuntes Gesicht, große leuchtende Augen und graues Haar. „Iwan," sprach er zu mir, „ich will Dir die Gesundheit wiedergeben; dafür aber sollst Du mir Deinen Sohn, der Dir geboren werden wird, im siebenten Monat seines Lebens zum Opfer bringen." Ich versprach es zu tun und versprach auch all meine Habe unter die Armen zu verteilen. Als ich am folgenden Morgen erwachte, fühlte ich mich bereits bedeutend wohler. Mein Vermögen verteilte ich an verschiedene Kirchen und unter die Armen. Bald darauf gebar meine Frau einen Sohn, der dieser Tage sieben Monate alt wurde. Am 16. April erinnerte mich Gott wieder in einem Traume an mein Versprechen. In aller Frühe machte ich mich am Karfreitag zur Stadt auf und kaufte ein Messer, mit dem ich das Opfer töten wollte. Am Abend desselben Tages betete ich in der Kirche bis zum Beginn des Abendgottesdienstes und flehte Gott an, er möge meinem Sohne doch das Leben schenken, doch ich erhielt darauf eine abschlägige Antwort. Daraufhin ging ich nach Hause, weckte meine Frau auf, nahm von ihr das Kind und trug es in die Kirche; nachdem der Gottesdienst beendet war, brachte ich das Opfer und tötete das Kind." Wie es heißt, sind die übrigen Dorfbewohner sehr aufgebracht darüber, daß ein so „heiliger" Mensch wie Aslamasow ins Gefängnis wandern mußte. Man sieht, Tolstoi brauchte die Modelle für seine „Macht der Finsternis" nicht weit zu suchen. Freilich gehört der „heilige" Aslamasow eher in eine Irrenanstalt als ins Gefängnis! —

Kleine Chronik.

Ein Offizier als Sittlichkeitsverbrecher.

Wie ein Telegramm meldet, verurteilte das Kriegsgericht der vierten Division in Inowrazlaw den Oberleutnant v. Thymen vom 140. Infanterie-Regiment wegen Sittlichkeitsvergehens zu sechs Wochen und einem Tag Festung. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. —

Einmal eine wirkliche Schenkung.

Den Arbeitern und Beamten der Fahrrad- und Nähmaschinen-Fabrik vorm. Seidel u. Naumann in Dresden hat Dr. Walter Naumann 250 000 Mark in Erfüllung des letzten Wunsches seines Anfang dieses Jahres verstorbenen Vaters, des Geheimen Kommerzienrats Bruno Naumann, vermacht. Es werden sich den „L. N. N." zufolge etwa 1700 Arbeiter in 200 000 Mark und die Beamten in 50 000 Mark zu teilen haben. —

Kleine Tageschronik. Der Stadtrat René Viault im neunten Arrondissement in Paris, der mit einer Stadtratskommission das Theater Marigny besichtigte, stürzte beim Besteigen des Glasdaches infolge von Unachtsamkeit ab und erlitt eine schwere Verletzung am Kopfe; ins Krankenhaus verbracht, starb er dort alsbald. — In Nervi wurde eine von Fischen zerfressene Leiche ohne Kopf und Beine ans Land gespült. Es scheint sich um die Ueberreste des seit Monatsfrist vermißten preußischen Rittmeisters Mackensen, der in Rom lebte, zu handeln. — Das in Kastel aufgefundene Kind des Biebricher Verwalters Schmidt ist einem Sittlichkeitsverbrechen zum Opfer gefallen und liegt schwer krank darnieder. — Die Emser Stadtverwaltung protestiert beim Minister gegen die beabsichtigte Verpachtung der Quellen. — Der Besitzer des Börsen-Restaurant Erasmi in Aachen ist auf Veranlassung der Kölner Staatsanwaltschaft wegen Sittlichkeitsverbrechens verhaftet und nach Köln transportiert worden. — Einem Telegramm aus Budapest zufolge steht die große Ortschaft Szecseny in Flammen. — Aus Hamburg meldet ein Telegramm: Der zwölfjährige Sohn des Rittmeisters Grafen Holck-Oevelgönne ist in der Nähe von Oevelgönne bei einer Elbsegelfahrt ertrunken. — Den Verbrennungstod erlitt die 14jährige Tochter der Arbeitereheleute Bräutigam in Gera. Das Mädchen benutzte zum Feueranzünden Petroleum, dies explodierte und setzte die Kleider des Mädchens in Brand, das so schwere Verletzungen erlitt, daß es am Abend im Krankenhause verstarb. — Ein Lustmordversuch an einem siebenjährigen Mädchen ist auf Rixdorfer Gebiet auf den Köllnischen Wiesen von einem Manne verübt worden, der bei der Ausübung der Tat gestört wurde und dann geflohen ist. Er wird von der Polizei verfolgt. Das durch einen tiefen Messerstich schwer verwundete Kind namens Helene Krüger befindet sich außer Lebensgefahr. — In Schmölln machte der Rechtsanwalt und Notar Justizrat Frieser durch zwei Revolverschüsse in den Kopf seinem Leben ein Ende. — Ein ungenannter Herr stellte der Stadt Heidelberg 100 000 Mark zur Errichtung eines Neubaues für die städtische Kunst-Altertümersammlung zur Verfügung. — Der Millionen-Prozeß der Gräfin Lonyay gegen ihren Vater, den König von Belgien, wird Ende Mai stattfinden. Ein Privat-Telegramm aus Brüssel meldet dem „B. T.", daß gestern die Rechtsanwälte Janson und Ninaube die Klage überreicht haben, welche die Herausgabe von 17 Millionen Mark fordert. — Vom Selbstmord eines deutschen Offiziers in Amerika meldet ein Telegramm aus New-York folgendes: Bei der Leiche eines Selbstmörders in Elizabeth (New-Jersey) wurden Papiere gefunden, die den Toten als einen Offizier Theodor Fest des zweiten badischen Grenadier-Regiments Nr. 110 in Baden bezeichnen, der einen einjährigen Urlaub, endigend am 14. Mai, erhalten hatte. —

Literarisches.

(Eingegangene Druckschriften. Besprechung einzelner Werke vorbehalten.)

Türerblatt, Nr. 1 und 2. Publikationsorgan des Türerbundes.

Vereine und Versammlungen.

Schuhmacher.

In einer öffentlichen Schuhmacher-Versammlung referierte am Montag abend im „Bürgerhaus" der Gewerkschafts-Sekretär Beims über das Thema „Die Wahrung der Arbeiterrechte im Arbeitsvertrage". Meisner sprach in sehr interessanter Weise über die Zustände in Fabriken, welche in den meisten Fällen in hygienischer und sittlicher Beziehung vieles zu wünschen übrig lassen. Auf die hiesige Fabrikinspektion dürfe man sich aber, um Remedur auf diesem Gebiete zu schaffen, nicht ausschließlich verlassen, da diese Behörde bisher keine besonders glückliche Hand zur Feststellung von Uebertretungen gezeigt habe.

Im Laufe der Debatte wurde von einem Kollegen darauf hingewiesen, daß die vom Referenten gerügten Mißstände in sehr starkem Maße auch in der Papeschen Schuhfabrik anzutreffen seien. Die Umkleideräume, soweit solche überhaupt diesen Namen verdienen, sowie die Klosettanlage entsprächen nicht einmal den bescheidensten Ansprüchen. Für Waschgelegenheit sei überhaupt nicht gesorgt.

Koll. Haupt berichtete der Versammlung über den am Freitag voriger Woche stattgefundenen Versuch, mit der Firma Pape zu verhandeln. Obwohl diese Verhandlung auf Wunsch des Herrn Pape junior stattfinden sollte, ist es zu einer solchen überhaupt gar nicht gekommen, indem die Deputation der Streikenden von der Frau Pape mit den Worten empfangen wurde: „Wir fühlen uns jetzt außerordentlich wohl und wollen weder unsre früheren Arbeiter noch irgend welche Unterhandlung mit diesen haben!" Das sagt eine Frau, welche nur durch den Fleiß ihrer Arbeiter zu großer Wohlhabenheit gelangt ist. Die Taktik der Streikenden müsse jetzt sein, möglichst die besten Arbeiter anderweitig unterzubringen und über die Fabrik die Sperre zu verhängen.

Fabian macht darauf aufmerksam, daß der Vorstand der Krankenkasse verpflichtet sei, die Firma zu verklagen. Die Firma behauptet, 65 Arbeiter zu beschäftigen und hat hiervon noch nicht einmal den vierten Teil versichert!

Nach einem kurzen Schlußwort des Vorsitzenden wurde die Versammlung geschlossen und trennten sich die Streikenden mit dem Gelöbnis, lieber alle andere Arbeit zu verrichten als bei schlechtem Lohn und niederträchtiger Behandlung bei der reichen Firma Pape um Arbeit zu betteln. —

Vereins-Kalender.

Anzeigen unter dieser Rubrik kosten pro Zeile 5 Pf., die vorher zu bezahlen sind.

Deutscher Metallarbeiter-Verband, Verwaltungsstelle Magdeburg. Versammlungen finden statt: Sonnabend den 16. Mai abends 8½ Uhr: Bezirk Magdeburg in der „Bürgerhalle" Knochenhauerufer str. 27. Montag den 18. Mai, abends 8½ Uhr Bezirk Sudenburg in der „Zerbster Bierhalle", Schöningerstraße

Arb.-Radf.-Verein Magdeburg, Abt. „Stern", Sudenburg. Jeden Donnerstag Saalfahr. u. Zusammenk. i. d. „Zerbst. Bierh."

Arbeiter-Radfahrerverein Magdeburg, Abt. „Einigkeit" N. Neustadt. Jeden Freitag abend 8½ Uhr Saalfahren und Zusammenkunft im „Weißen Hirsch", Friedrichsplatz 2. — 82

Burg. Radfahrerverein „Falke". Jeden Donnerstag Saalfahren im „Grand-Salon". — 485

Briefkasten.

H. B., Burg. Wenn Sie in Oesterreich eine militärische Uebung zu machen haben und Oesterreich Ihnen die Reisekosten zu bezahlen hat, so wenden Sie sich schriftlich an das „Kaiserliche Oesterreichisch-Ungarische Generalkonsulat" in Berlin. — Ob Sie aus Deutschland ausgewiesen werden, wenn Sie sich Ihrer Militärpflicht in Oesterreich entziehen, können wir nicht wissen. Das hängt von der Regierung ab. Wenn Sie sich übrigens Ihrer Militärpflicht entziehen, so haben Sie strenge Bestrafung zu erwarten, falls Sie jemals nach Oesterreich-Ungarn zurückkommen. —

W. F., Schönebeck. Richtig frankieren! 20 Pfg. Strafporto!

Marktberichte.

Magdeburg, 12. Mai. (Amtliche Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 Kilo netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen englischer Sommer-, fest, gut 154—158, mittel 149—152, gering bis 140, do. Kolben-Sommer- gut 164—168 do. Rauh- gut 148—150, mittel 144—146, gering bis 138, do. ausländischer gut 170—175. — Roggen inländischer, ruhig, gut 134 bis 136, mittel 131—133, gering bis 128, do. ausländischer gut 142—144 — Gerste hiesige Chevaliers, geschäftslos, gut ———, mittel — bis —, gering ———, Landgerste, gut ———, mittel ———, gering ———, ausländische Futtergerste, gut 120—122. — Hafer, inländischer, ruhig, gut 142—145, mittel 139—140, gering bis 125 — Mais, amerikanischer bunter fest, gut 118—120. — Erbsen, hiesige Viktoria-, geschäftslos, gut ———, mittel ———, do. grüne Folger gut ———, mittel —. —

Viehmarkt.

Magdeburg, 12. Mai. (Städtischer Schlacht- und Viehhof.) Auftrieb 178 Rinder, 214 Kälber, 52 Schafvieh rc., 813 Schweine. Bezahlt für 100 Pfd. Lebendgewicht: Ochsen: a) vollfleischige ——— Mark, b) junge fleischige und ältere ausgemästete 33—34 Mk., c) mäßig genährte junge und ältere 30—32 Mk., d) gering genährte jeden Alters 26—29 Mk. Bullen: a) vollfleischige, ausgemästete bis zu 5 Jahren ———, b) vollfleischige jüngere 32—33, c) mäßig genährte jüngere und ältere 20—31 Mk., d) gering genährte jüngere und ältere 26—28 Mk. Färsen und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes ——— Mk., b) vollfleischige Kühe bis zu 7 Jahren 29—30 Mk., c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 26—28 Mk., d) mäßig genährte Kühe und Färsen 23—25 Mk., e) gering genährte Kühe und Färsen 19—22 Mk. Kälber: a) feinste Mast- 45—50 Mk., b) mittlere 38—44 Mk., c) geringe Saugkälber 30—35 Mk., d) ältere, gering genährte (Fresser) ——— Mk. Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 33—35 Mk., b) ältere Masthammel 31—32 Mk., c) mäßig genährte 26—30 Mark. Schweine: a) vollfleischige 51 Mk., b) fleischige 49—50 Mk., c) gering entwickelte 46—48 Mark, d) Sauen und Eber 39 bis 46 Mark bei 40—50 Pfund Tara das Stück, schwere Schweine mit höherer Tara, Sauen und Eber mit 20 Prozent Tara. Verlauf und Tendenz: mittelm. Ueberstand: 25 Rinder, — Schafe, 30 Schweine. —

Wasserstände.

+ bedeutet über — unter Null.

Elbe.

Pardubitz	10.	+ 1.11	11. Mai	+ 0.93	0.18	—
Brandeis		+ 1.65		+ 1.28	0.37	—
Melnik		+ 0.72		+ 0.64	0.08	—
Leitmeritz		+ 0.40		+ 0.61	—	0.21
Aussig	11.	+ 1.09	12.	+ 0.07	0.12	—
Dresden		— 0.50		— 0.47	—	0.03
Torgau		+ 1.73		+ 1.82	—	0.0[illegible]
Wittenberg		+ 2.20		+ 2.35	—	0.1[illegible]
Pretzlau		+ 1.78		+ 1.93	—	0.1[illegible]
Barby		+ 2.04		+ 2.40	—	0.3[illegible]
Schönebeck		+ 1.68		+ 0.08	—	0.4[illegible]
Magdeburg	12.	+ 1.99	13.	+ 2.04	—	0.0[illegible]
Tangermünde	11.	+ 2.29	12.	+ 2.51	—	0.2[illegible]
Wittenberge		+ 1.86		+ 1.89	—	0.0[illegible]
Dömitz, Vegel		+ 1.29		+ 1.30	—	0.0[illegible]
Lauenburg		+ 1.36		+ 1.36	—	—

Gewerbegerichts-Beisitzer. Versammlung Freitag den 15. Mai, abends 8 Uhr, bei Gustav Böhme, Klosterstraße 15—16.

Gewinn-Ziehung

der berühmten

Marienburger Geld-Lotterie

schon 25., 26., 27. Mai

Hauptgewinne Mk. 60 000 50 000 40 000 30 000
usw. zusammen 8840 Geldgewinne mit 355 000 Mk.
ohne Abzug zahlbar. 3199

Man abonniere auf einen dieser Haupttreffer und erwerbe schnell ein Glücks-Los für nur **3 Mk. — 30 Pf.** für Porto und Liste extra, Nachnahmebestellungen 20 Pf. extra.
Nur für die bis 18. Mai einlaufenden Bestellungen kann Garantie prompter Lieferung übernehmen, — nachdem sind diese beliebten Geld-Lose voraussichtlich wieder vergriffen!

Pferde-Lose à Mk. **1.00** 11 St. Mk. **10.00**

Ziehungen am 19. u. 27. Mai halte vorrätig.
Bestellungen auf Lose 1. Klasse der **Königl. Preußischen Klassen-Lotterie** nehme schon jetzt entgegen.

Carl Heinze, Deutsche Lotterie-Bank
Berlin Postamt 7
Unter den Linden 47

Burg — Heinrich Reinecke

Markt 13.

Bringe mein reichhaltiges Lager in
Schuhen und Stiefeln
in empfehlende Erinnerung. Reparaturen schnell und billig. 3118

Senden Sie uns Ihre Adresse, und wir senden Ihnen

1299

ohne Kaufverbindlichkeit und portofrei
Ansichts-Sendung der „Modernen kaufmännischen Bibliothek"
damit Sie diese für den Kaufmann unentbehrliche Sammlung aus eigener Anschauung kennen lernen.

Für Kaufleute!

Dr. iur. Ludwig Huberti
Verlag der
„Modernen kaufmännischen Bibliothek"
Leipzig, Johannisplatz 3/5.

Gewerkschafts-Sekretariat Magdeburg.

Große Münzstraße 1 a.

Kostenlose Auskunft mittags von 12—1, abends von 5—7 Uhr an organisierte Arbeiter in gewerblichen Streitigkeiten, Alters-, Invaliden-, Unfall- und Krankenversicherung, Gewerbeaufsicht, Vereins- und Versammlungsrecht sowie Arbeiterschutz. Vermittlung von Beschwerden an den Gewerbe-Inspektor. — Verbandsbuch legitimiert.

Billigste Bezugsquelle!

Moderne, bessere, tadellos sitzende
Herren-Sommer-Paletots
Herren-Jackett-Anzüge
Herren-Rock-Anzüge
Knaben-Anzüge, -Jacketts u. -Hosen
sowie sämtliche
Arbeiter-Garderobe 3298
empfiehlt in großer Auswahl bei billiger Preisstellung
Max Herzberg, Schopenstraße 1.

Der Ausverkauf
der erkauft. Schuhwaren-
Konkursmasse
u. zugek. Waren
271 Breiteweg 271
[illegible]
bringt für
Schuhwaren
[illegible] Preise!
3118 **A. Bernstein.**

Möbel 3074
Spiegel u. Polsterwaren
reelle Arbeit.
[illegible]
C. Dittmar Tischlermeister
Tischlerkrugstraße Nr. 26.

Standesamt.

Magdeburg, 12. Mai.

Aufgebote: [illegible] mit [illegible] hier. [illegible] in [illegible] mit Juliane [illegible] in [illegible]. [illegible] Karl [illegible] mit [illegible] hier.

Eheschließungen: [illegible] Karl [illegible] mit [illegible]. Arbeiter [illegible] mit Hedwig [illegible]. [illegible] Müller mit Elisabeth [illegible]. [illegible] mit Elisabeth [illegible]. [illegible] mit Anna [illegible]. [illegible] Ziegler. [illegible] mit Ida [illegible].

Geburten: [illegible]

Todesfälle: [illegible]

Sudenburg, 12. Mai.

Geburten: [illegible]

Todesfälle: [illegible]

Buckau, 12. Mai.

Aufgebot: [illegible] Marggraf mit Hermine Siegmann in Groß-Alsleben.

Eheschließung: Arbeiter Theodor Franke mit Ida Haase in Magdeburg.

Geburten: Helene, T. des Formermeisters Max Wiegand. Gertrud, T. des Arbeiters Max Scharwinka. Friedrich, S. des Magaziniers Otto Dietz.

Burg, 12. Mai.

Eheschließung: Zahlmstr.-Aspirant Feldwebel Johann Friedrich Oswald Fricke in Thorn mit Ida Müller hier.

Geburten: T. des Rohrlegers Paul Nimpsch. T. unehelich.

Todesfälle: Fritz, S. des Heizers Wilhelm Davids, 6 M. Ziegler Max Pfützner, 18 J.

Aschersleben.

Geburten: S. des Tischlers Otto Koch. S. des Zimmermanns Otto Siemroth.

Schönebeck.

Todesfall: Otto, S. unehelich, 3 M. 4 T.

208. Königlich Preußische Klassenlotterie.

4. Klasse. 16. Ziehungstag, 12. Mai 1903. Vormittag.

Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

178 736 64 825 981 85 51 **1**017 389 440 684 48 732 **2**011 130 288 369 (3000) 651 57 75 957 **3**119 77 (500) 93 240 499 631 715 807 24 97 973 81 94 **4**050 56 118 (3000) 50 280 464 559 67 636 707 987 **5**071 130 263 380 493 502 (1000) 87 88 640 (3000) 876 905 6 33 **6**142 (1000) 429 691 784 **7**024 137 351 677 (1000) 707 885 958 99 **8**004 158 78 306 478 (1000) 579 **9**164 76 581 630 68 726 76 825 48 64 95

10168 343 478 558 93 649 748 949 53 **11**009 (500) 31 89 (3000) 90 146 99 (500) 277 351 760 819 **12**041 60 144 203 55 65 81 649 852 936 (500) **13**047 254 478 91 (1000) 558 642 78 788 946 **14**054 118 222 90 814 515 (3000) 849 (500) 943 **15**148 206 56 45 641 760 827 914 92 **16**300 (3000) 40 516 924 923 98 **17**174 287 339 85 403 41 508 7 837 975 **18**117 60 220 26 35 378 411 84 540 (500) 45 56 59 652 72 772 857 **19**273 368 510 879 928 55 68

20284 416 583 607 79 759 76 (500) 78 914 25 95 **21**322 61 89 498 629 72 **22**123 (3000) 51 99 342 454 581 767 883 996 **23**052 73 144 253 78 319 411 56 792 969 **24**639 44 (3000) 90 91 (10000) 855 969 **25**122 291 365 (1000) 482 554 75 696 911 **26**018 84 289 306 58 505 70 608 11 **27**016 115 294 415 95 542 (500) **28**502 14 23 28 68 812 70 919 67 **29**121 226 70 306 463 593 759 87 88

30320 422 640 742 936 **31**163 78 101 384 458 98 786 **32**154 203 40 478 626 75 706 15 **33**004 21 65 254 93 502 (1000) 24 61 467 695 711 58 560 917 **34**03 163 249 321 32 92 425 32 54 (3000) 84 763 **35**007 188 288 308 65 412 570 678 79 991 98 **36**079 93 138 77 285 353 70 409 51 555 790 816 **37**019 157 234 96 635 712 878 98 (500) 907 **38**045 39 409 71 (3000) 543 901 86 91 **39**314 416 581 (3000) 94 641 825 937

40159 299 411 57 64 700 50 904 **41**101 224 41 62 71 357 80 487 684 715 865 **42**278 390 440 (1000) 514 (1000) 710 65 **43**007 16 249 56 359 592 75 627 (500) 715 (500) 823 81 **44**087 117 48 511 (3000) 921 **45**014 67 175 230 33 328 417 72 617 71 77 887 (1000) 99 919 **46**011 (500) 93 255 539 600 951 **47**013 122 62 283 500 7 65 452 628 48 62 767 967 (500) **48**016 168 210 371 432 506 (1000) **49**008 14 68 110 57 265 826 84 586 677 73 956

50083 164 276 320 656 797 880 947 **51**036 128 216 422 608 6 48 584 906 25 70 **52**335 405 72 78 663 979 **53**510 623 787 92 811 28 64 **54**142 47 (500) 71 207 519 (500) 26 **55**056 483 571 609 63 804 975 85 **56**084 78 (1000) 213 3.0 (500) 641 787 821 925 **57**183 228 451 685 88 (500) 752 821 25 **58**86 97 285 305 504 604 45 701 817 (500) 96 950 79 **59**030 160 88 285 801 45 933

60178 267 84 312 444 53 61 (1000) 509 22 708 95 863 86 921 83 (500) 85 **61**029 (3000) 90 93 108 68 356 97 405 536 645 96 (500) 929 **62**151 257 85 375 461 (500) 529 30 (3000) 83 606 11 976 95 **63**101 45 311 19 416 514 655 (5000) 81 759 87 848 **64**264 347 417 54 530 667 762 77 839 928 **65**204 30 (500) 373 401 95 509 79 633 41 737 880 936 **66**033 89 162 (500) 220 358 417 562 606 70 **67**006 89 99 108 28 284 406 28 552 778 (1000) 89 800 9 40 **68**050 (500) 124 (500) 316 657 86 772 817 59 79 **69**006 88 (1000) 140 362 70 400 652 863 (500) 922

70049 77 441 97 523 56 607 81 790 826 44 **71**126 207 345 53 727 60 877 968 **72**045 (500) 153 399 402 55 508 (1000) 656 68 (500) 721 66 88 **73**031 91 102 82 220 85 329 530 775 897 **74**014 52 152 93 555 692 784 828 51 65 **75**123 37 354 62 852 82 (1000) **76**047 101 211 497 575 (500) 646 978 (500) **77**206 14 473 784 830 61 (1000) 91 904 **78**157 249 458 639 **79**144 247 70 561 65 806 906

80162 251 346 47 458 (3000) 552 685 708 12 25 852 61 **81**201 7 417 51 99 522 83 681 (500) 971 (500) 78 **82**022 23 86 (1000) 85 105 254 95 512 608 984 50 **83**023 323 640 **84**160 99 213 315 576 618 808 64 78 **85**069 104 620 29 768 79 838 **86**132 38 45 428 565 70 617 878 **87**033 65 114 267 683 993 (1000) 55 **88**084 (500) 89 115 18 255 572 602 38 513 70 (1000) **89**022 (500) 85 90 94 270 (1000) 686 757 947 81

90170 244 (3000) 355 411 34 50 513 20 51 (500) 78 85 788 850 940 **91**254 98 321 58 412 84 507 729 865 966 **92**007 74 97 266 356 472 58 [illegible] **93**088 243 412 45 844 951 **94**026 161 68 279 312 (3000) 544 [illegible] 771 [illegible] **95**163 [illegible] 251 76 337 459 554 656 [illegible] **96**129 [illegible] 255 371 495 717 975 **97**007 78 206 (500) 356 483 (500) 70 546 645 **98**112 73 273 88 624 25 27 704 24 46 958 90 **99**043 58 61 86 566 87 993

100232 51 77 329 492 583 943 **101**164 224 443 65 595 634 (500) 767 392 949 **102**159 256 310 426 561 57 626 825 966 **103**137 222 96 354 418 **104**144 246 85 440 525 639 762 96 995 **105**130 51 285 63 75 318 502 19 (1000) 629 46 945 **106**087 128 70 96 274 915 21 79 **107**226 325 456 614 88 708 19 86 938 **108**526 78 534 52 865 **109**109 368 77 570 737 832 58 91

110155 331 419 23 534 (500) 602 745 91 830 290 989 **111**002 7 181 [illegible] 74 79 320 642 878 900 **112**282 451 520 914 70 89 (1000) **113**090 [illegible] **114**291 385 421 (500) 22 622 68 719 966 **115**056 [illegible] 310 588 610 94 871 [illegible] 10 **116**064 (3000) 142 97 [illegible] 815 (500) 949 **117**005 35 125 577 842 **118**143 59 358 458 653 [illegible] **119**062 44 99 165 222 45 416 655

120016 28 50 67 159 270 573 [illegible] 517 54 736 876 77 994 **121**044 [illegible] **122**095 119 49 64 65 85 296 802 951 **123**183 [illegible] **124**791 121 (500) 234 377 568 73 87 712 899 **125**071 130 229 (1000) 69 414 525 731 **126**052 126 331 756 (500) 896 541 **127**105 63 (1000) 88 270 305 454 511 637 62 (500) **128**074 187 572 608 98 844 64 **129**069 191 256 66 320 754 887

130035 99 140 230 (3000) 377 518 640 710 991 **131**040 48 285 [illegible] **132**172 492 10 (1000) 601 709 11 48 (1000) 90 898 **133**006 186 290 510 642 726 927 86 **134**060 92 161 (500) 75 267 357 [illegible] **135**151 336 366 425 45 522 623 56 773 **136**020 197 414 [illegible] **137**155 251 65 357 88 607 813 845 47 **138**229 304 477 94 602 43 [illegible] **139**105 32 47 364 746 74 911 41

140078 62 236 (1000) 317 584 87 73 74 90 729 865 912 18 **141**067 [illegible] 306 (500) 34 92 621 88 712 58 898 972 99 **142**094 229 [illegible] **143**079 142 45 84 300 28 73 588 616 725 817 957 **144**201 854 [illegible] **145**145 54 298 808 471 707 826 911 **146**277 [illegible] (500) 964 **147**175 305 46 64 530 620 763 (500) [illegible] **148**184 (1000) 73 229 45 [illegible] **149**124 35 222 83 [illegible]

150191 227 61 580 715 42 808 72 29 927 69 **151**274 75 99 (500) [illegible] (3000) 329 944 **152**[illegible] 82 828 557 80 656 732 965 **153**[illegible] 11 [illegible] **154**024 79 70 [illegible] (500) 84 **155**326 [illegible] 505 47 694 **156**[illegible] 82 [illegible] 55 682 94 **157**[illegible] (500) 152 (500) [illegible] 91 **158**052 156 252 479 (500) 628 (3000) 709 (500) 59 64 **159**[illegible] 535 916 71

160191 301 41 81 453 751 984 **161**627 501 619 55 742 99 **162**256 [illegible] 860 981 **163**115 445 535 622 83 (1000) 713 24 [illegible] 99 225 430 36 **164**[illegible] **165**063 74 95 135 283 600 [illegible] **166**[illegible] (3000) 84 432 71 551 676 884 41 74 935 **167**048 [illegible] 472 617 (500) 742 557 64 **168**095 57 135 72 221 421 [illegible] **169**176 22 446 585 78 626 86 952 57

170093 [illegible] 417 35 557 715 35 72 857 (500) 966 **171**101 25 60 232 [illegible] **172**[illegible] 542 654 (3000) 729 67 909 11 89 (500) **173**175 [illegible] 542 78 956 **174**080 213 (500) 61 930 631 85 83 [illegible] (3000) 62 878 **175**445 52 992 **176**170 115 251 373 726 [illegible] **177**[illegible] 26 56 58 622 914 **178**071 120 302 719 807 [illegible] 501 12 (3000) 16 970

180[illegible] 251 (500) 308 492 (1000) 622 757 (3000) 75 871 [illegible] **182**155 (1000) 243 43 86 559 [illegible] **183**[illegible] 72 726 [illegible] **184**097 239 77 [illegible] 740 955 75 **185**225 371 54 521 749 944 **186**150 [illegible] 42 (500) 825 [illegible] 38 **187**055 202 12 71 622 [illegible] 511 [illegible] (3000) 882 **189**128 33 261 (1000) [illegible]

190[illegible] 90 **191**029 118 210 27 371 94 534 691 [illegible] **192**105 33 336 499 655 [illegible] 91 136 41 93 236 75 91 319 429 76 587 679 727 [illegible] **196**[illegible] 22 554 671 78 744 56 29 955 **197**[illegible] 68 77 637 91 **198**069 152 70 210 48 [illegible] **199**139 64 209 37 465 [illegible]

200[illegible] 111 15 93 [illegible] **201**156 243 55 76 423 [illegible] (3000) **202**[illegible] 14 51 254 500 27 628 705 [illegible] **204**131 118 29 75 [illegible] **205**[illegible] 462 610 [illegible] **206**[illegible] **207**[illegible] **208**[illegible] 415 501 25 58 668 [illegible] **209**[illegible]

210[illegible] **211**[illegible] 17 68 399 94 401 745 [illegible] **213**[illegible] **214**[illegible] 524 (500) 326 45 [illegible] 629 [illegible] **215**[illegible] **216**[illegible] **217**[illegible] **218**173 [illegible] **219**[illegible]

220[illegible] **221**179 249 372 [illegible] **222**[illegible] 924 45 917 **223**[illegible] (1000) 344 (500) 562 775 95 950 **224**[illegible] 499 665 85 861

4. Klasse. 16. Ziehungstag, 12. Mai 1903. Nachmittag.

Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

145 (500) 60 (500) 451 513 50 705 27 (1000) 99 807 60 904 37 **1**026 56 88 146 75 261 821 65 411 15 509 80 743 65 812 **2**276 575 972 **3**004 29 (1000) 52 (3000) 191 208 25 57 304 46 442 97 519 (3000) 688 91 747 863 64 75 **4**129 237 761 911 **5**018 87 88 265 355 420 646 724 48 74 856 976 92 **6**090 267 328 507 79 655 751 846 68 941 **7**285 497 651 740 (1000) 63 (500) 69 848 **8**054 56 106 (1000) 399 425 506 632 712 16 56 813 63 **9**084 125 54 515 470 544 59 632 980

10049 202 46 81 827 594 862 947 64 65 83 **11**000 64 79 254 64 828 62 448 827 (3000) 54 954 **12**158 520 786 881 964 65 (500) 92 94 (3000) **13**323 85 495 577 616 51 786 811 54 (500) 905 40 **14**218 828 592 694 934 61 **15**069 138 210 362 456 508 655 56 58 714 69 828 931 62 80 (3000) **16**108 394 794 950 84 97 **17**084 186 879 485 571 646 49 69 825 **18**041 104 59 (1000) 206 417 64 653 88 782 851 942 **19**081 128 (500) 48 77 357 (500) 633 46

20128 470 574 87 672 93 706 872 **21**006 105 449 52 669 782 45 49 864 94 **22**021 26 48 50 129 36 283 426 574 87 626 93 711 (500) 992 **23**174 224 45 431 704 872 **24**156 318 31 457 74 554 715 52 64 70 **25**163 3 8 (500) 61 452 73 587 627 98 952 98 (500) **26**044 177 279 523 715 (500) 70 (3000) **27**288 386 450 815 78 **28**251 62 849 (1000) 97 410 564 643 725 **29**165 262 458 91 595 656 793 852

30064 (500) 102 85 291 460 520 (1000) 649 773 862 96 900 4 55 **31**034 812 552 618 837 991 **32**290 313 46 593 622 86 741 (1000) 841 913 (1000) 26 **34**056 162 220 654 (1000) 92 891 **35**321 (3000) 61 455 771 **36**052 88 213 335 556 97 922 30 (500) **37**021 108 14 32 88 210 14 55 337 402 646 871 904 **38**021 48 378 726 34 815 41 97 **39**194 294 381 408 643 705 630 78 (1000)

40248 81 376 529 39 677 776 77 949 80 **41**198 288 327 409 47 547 666 **42**164 324 408 17 529 605 36 56 72 **43** 61 370 (500) 47 503 18 744 64 86 **44**106 367 469 519 (3000) 616 26 (500) 74 878 42 962 82 **45**324 505 796 901 **46**106 338 602 810 (1000) 939 48 **47**343 522 659 (1000) 713 30 74 920 27 **48**062 181 421 63 509 19 606 718 81 74 80 93 852 **49**108 204 70 335 438 524 64 65 670 974

50062 301 407 38 544 49 87 847 907 40 **51**067 116 365 425 624 763 818 932 62 80 (500) **52**091 192 366 488 512 50 650 819 908 **53**018 61 172 606 47 70 (500) 890 998 **54**069 72 95 181 345 558 (1000) 87 671 714 838 **55**018 35 71 229 323 501 649 765 872 **56**031 76 87 541 85 647 703 **57**050 217 (3000) 420 741 96 **58**133 45 220 90 327 40 523 634 56 (500) 98 920 69 **59**318 487 549 690 849 931 57 96

60010 (500) 61 215 341 421 28 501 68 618 759 (500) 830 65 74 944 **61**231 474 557 75 (500) 659 729 802 **62**148 (500) 749 898 967 **63**019 74 422 511 978 **64**016 27 186 (3000) 249 378 414 601 11 52 78 805 13 **65**338 533 626 50 976 (1000) **66**103 204 21 412 503 7 (3000) 50 788 97 951 74 **67**085 73 75 (1000) 284 328 70 404 97 548 83 659 707 **68**005 119 80 404 (500) 503 677 849 979 **69**024 130 (500) 95 231 64 90 429 72 710 27 833 944 (1000)

70060 114 (500) 217 73 95 384 563 646 (500) 808 **71**067 170 80 295 391 476 518 660 868 **72**145 65 245 81 391 210 15 627 (500) 779 955 **73**145 315 490 574 82 617 31 807 77 919 69 **74**054 216 18 (3000) 434 56 525 39 669 723 800 937 57 59 **75**032 352 552 65 73 728 804 83 (500) **76**129 290 385 92 (500) 462 594 632 44 706 99 840 58 995 **77**000 14 53 88 243 67 (500) 82 420 651 702 852 (3000) **78**086 93 (500) 128 (500) 242 55 308 99 (500) 513 49 631 99 810 86 982 84 **79**090 101 57 (500) 204 (500) 316 587 612 42 62 808

80020 (500) 129 86 404 32 637 793 906 41 **81**006 19 72 100 17 57 251 63 308 679 776 821 **82**008 (500) 342 68 (500) 91 783 853 921 77 **83**187 (500) 96 (500) 227 394 479 599 602 52 69 925 **84**080 159 268 74 589 684 813 943 **85**630 769 **86**027 29 97 196 97 370 (500) 71 459 (3000) 648 (500) 783 937 **87**002 35 406 543 763 873 950 **88**222 397 (500) 521 600 27 861 **89**209 46 337 45 785

90064 68 369 74 452 (3000) 574 622 729 **91**065 422 (1000) 79 520 618 53 **92**021 143 288 473 81 630 (3000) 61 (500) 861 901 **93**072 94 (500) 142 346 85 492 547 73 610 84 (10 000) 756 **94**356 919 73 91 **95**024 129 391 44 (1000) 509 66 650 746 871 **96**052 72 263 90 451 544 649 723 959 **97**067 190 212 14 (500) 24 (3000) 31 342 45 917 **98**267 71 306 93 440 (3000) 616 26 33 58 908 88 **99**142 694 97 953

100070 119 246 52 546 85 (3000) 672 737 918 40 74 **101**047 76 125 446 51 841 920 (1000) 21 **102**054 161 414 663 (500) 92 776 886 977 78 **103**030 74 (500) 88 59 90 100 55 211 348 583 755 832 **104**018 136 289 322 622 71 97 928 (1000) **105**115 99 650 67 801 **106**005 60 63 125 252 397 535 662 (500) 865 **107**113 260 99 411 83 (500) 655 798 **108**160 265 (500) 652 780 915 20 72 **109**181 219 50 537 674 720 57 824 (1000) 906

110314 73 542 80 (3000) 702 802 32 51 962 **111**118 59 66 80 337 (3000) 502 51 608 93 804 **112**341 419 725 906 **113**075 135 (1000) 270 346 661 889 **114**157 616 729 893 (500) **115**223 360 663 (3000) 705 935 **116**145 352 90 601 41 71 730 57 **117**057 58 189 262 81 332 424 507 4862 (1000) 669 709 977 **118**131 92 233 46 410 656 741 (500) 64 98 984 **119**066 241 82 98 846 689 742

120064 228 371 541 72 88 918 **121**229 33 333 488 559 86 663 98 981 **122**400 643 (5000) 882 **123**078 348 503 612 767 802 938 **124**088 357 437 67 533 656 988 95 **125**175 243 59 77 301 492 550 73 734 843 921 71 **126**190 378 683 825 923 46 (500) **127**096 197 57 303 37 405 536 83 (1000) 743 811 (500) 68 952 **128**132 434 74 650 901 4 78 **129**001 21 132 77 289 328 85 492 679 86 747 70 826 48 966 70

130169 424 26 45 60 577 706 24 49 55 70 862 **131**094 183 288 343 (1000) 459 570 666 768 899 905 **132**049 57 62 175 249 54 (1000) 339 51 88 577 84 90 667 77 81 761 962 89 **133**170 293 314 494 537 602 59 885 **134**393 407 54 (500) 514 650 849 **135**085 70 78 122 70 71 851 471 685 97 855 90 **136**017 152 234 84 369 422 538 602 27 719 65 954 66 **137**170 (3000) 202 22 81 (5000) 444 66 542 614 707 20 41 869 **138**115 271 371 476 883 900 **139**177 358 420 622 731 880

140013 168 211 13 44 64 333 490 636 720 82 883 984 **141**301 (1000) 44 493 79 526 93 96 (1000) 694 836 **142**001 126 340 497 658 79 82 701 882 966 **143**009 101 (3000) 2 261 526 97 653 (500) 91 886 47 (3000) 68 936 89 **144**010 45 243 451 586 626 50 97 818 86 **145**210 85 487 44 754 (1000) **146**258 454 602 836 914 **147**108 802 32 918 **148**023 204 86 (500) 492 531 628 743 976 **149**046 78 378 93 481 81 574 (500) 94 98 856 957 (500)

150187 436 58 549 661 (500) 63 91 754 (500) **151**008 479 (1000) 624 58 74 764 70 927 85 **152**[illegible] 542 47 63 997 **153**[illegible] 62 90 136 (500) 276 90 809 (1000) 59 635 66 764 97 **154**076 268 71 406 617 80 545 **155**072 177 264 315 556 738 803 12 **156**[illegible] 61 621 965 **157**[illegible] 44 54 116 250 (500) 63 496 545 888 907 **158**[illegible] 56 165 274 [illegible] 41 417 89 541 45 97 677 966 **159**010 192 [illegible] 348 564 686 725 41

160222 340 96 878 (500) 982 69 **161**154 239 41 55 585 652 812 81 45 76 **162**084 109 94 204 28 313 493 507 49 78 85 **163**0.0 (3000) 92 384 92 710 29 847 936 **164**007 115 230 35 62 416 58 584 94 715 85 817 913 **165**076 81 184 687 959 (500) **166**318 49 519 674 711 60 981 **167**122 93 516 615 29 737 45 952 **168**268 491 519 679 **169**015 135 221 524 664 891

170221 25 323 41 597 608 797 858 **171**028 290 91 303 39 441 544 643 765 811 77 **172**129 287 412 582 (1000) 844 **173**090 152 61 258 418 515 649 825 26 34 904 76 **174**092 108 35 348 426 56 572 92 [illegible] **175**061 99 189 274 342 499 609 25 752 895 965 71 **176**041 109 85 220 524 91 656 700 940 **177**050 268 683 763 **178**017 18 51 78 108 85 (500) 92 265 374 445 561 652 820 978 (500) **179**156 (1000) 98 [illegible] 490 538 78 634 (500) 825 49 94 977

180176 338 76 503 (500) 634 63 780 958 79 **181**087 175 84 88 (500) [illegible] 821 **182**077 451 (500) 584 (500) 645 805 55 (1000) 85 [illegible] (3000) 25 77 **183**260 93 328 76 [illegible] (1000) 727 822 [illegible] **184**[illegible] 57 234 347 433 57 98 601 818 907 **185**009 [illegible] 36 60 154 [illegible] 984 **186**060 180 88 259 92 311 12 60 452 90 517 647 925 **187**[illegible] 230 53 80 (500) 317 (1000) 32 52 450 88 517 924 29 [illegible] **188**005 63 173 360 414 42 620 40 72 800 990 **189**297 421 59 635 72

190156 368 400 653 71 769 816 57 947 (1000) **191**312 571 714 86 821 41 93 **192**113 563 605 856 77 **193**019 26 (3000) 35 208 70 97 231 91 729 **194**157 398 517 975 **195**001 69 612 25 45 766 887 (500) **196**[illegible] 472 84 613 **197**145 211 65 358 94 (500) 437 (1000) 50 687 **198**[illegible] 28 77 341 467 (500) 614 703 21 (3000) **199**019 (500) 34 174 [illegible] 515 67 71 767 79 891 957 67

200145 51 53 86 299 (500) 865 414 64 679 716 19 33 895 993 **201**[illegible] 79 186 251 414 90 620 26 86 **202**089 67 146 94 (500) 202 11 425 82 665 743 (3000) 88 894 922 **203**121 206 821 44 944 **204**012 181 214 57 255 425 524 712 49 85 874 **205**070 256 582 670 96 818 55 874 **206**082 256 350 633 722 918 19 79 **207**025 73 261 (3000) 415 (500) **208**022 94 164 333 50 (500) 93 481 516 875 **209**007 (500) 186 325 475 526 21 74 71 96 691 19 18

210075 159 204 83 331 75 665 729 36 (500) 84 956 (1000) 81 **211**[illegible] 281 [illegible] 23 64 (500) 65 696 731 864 919 53 77 **212**068 82 104 77 [illegible] 715 [illegible] 804 (1000) 8 67 908 59 **213**[illegible] 228 81 357 596 702 [illegible] **214**070 61 94 99 112 235 81 318 56 670 630 704 881 92 (1000) **215**[illegible] 181 552 605 750 845 61 90 995 **216**054 305 56 592 804 32 944 [illegible] **217**[illegible] 101 254 85 396 477 523 46 4 96 613 29 804 10 [illegible] **218**[illegible] **219**091 59 105 372 401 (500) 8 567 92 604 770 25

220[illegible] (500) 33 120 245 328 629 80 [illegible] 750 71 946 965 **221**[illegible] 139 [illegible] 410 64 650 (500) 765 852 914 96 **222**[illegible] 475 (500) 541 [illegible] 92 95 (1000) **223**[illegible] 38 187 265 374 583 49 772 958 **224**056 171 [illegible] 351 562 (500) 664 (1000) 67 809

100 000 Arbeiter ausgesperrt! „Daily Telegraph" meldet aus New-York: Durch die Ausstände und Aussperrungen, die gegen 100 000 Arbeiter umfassen, ist die Bautätigkeit ins Stocken geraten. Tatsächlich feiern („feiern"! wenn sie ausgesperrt sind! Red. d. V.) fast alle Zimmerleute, Erdarbeiter, Fuhrleute und Ziegelstreicher. In Brooklyn ist die Polizei infolge der Ausschreitungen ausständiger Grobschmiede zum Eingreifen „genötigt" gewesen. —

Die organisierten Metallarbeiter von Tangermünde beschlossen am Dienstag, während der Dauer der Aussperrung in Iserlohn nach dem Vorschlage des Vorstandes pro Woche den doppelten Verbandsbeitrag (anstatt 30 Pfg. 60 Pfg.) zu zahlen.

So zeigen Arbeiter ihren kämpfenden Brüdern gegen das brutale, profithungrige Unternehmertum Solidarität. —

Eine Volksmenge gegen Streikbrecher. Als Montag abend die für die Streikenden bei Schwanemeyer (Aachener Stahlwarenfabrik) in Aachen eingetroffenen „Arbeitswilligen", die bis dahin stets zu und von der Arbeit per Wagen transportiert wurden, zum ersten Male den Heimweg zu Fuß antraten, wurden sie von der Volksmenge mit Steinen und Kot beworfen, mißhandelt und beschimpft. Aus der Reihe der Arbeitswilligen wurde darauf ein Schuß abgefeuert, worauf die Schutzmannschaft einschritt und die Arbeitswilligen nach Hause führte. Ein Weber wurde verhaftet. —

Der internationale Bergarbeiter-Kongreß findet in diesem Jahre in Brüssel statt. Zur selben Zeit tagt in Zwickau i. S. die diesjährige Generalversammlung des Deutschen Bergarbeiter-Verbandes. —

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 13. Mai 1903.

— **An die Frauen und Mädchen!** Die Versammlung am Donnerstag findet Punkt 8 Uhr im „Weißen Hirsch" in der Neustadt statt. Stadtv. Voß spricht über das Thema „Die gewerkschaftliche Bewegung der Männer und Frauen". Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist notwendig. Gäste haben Zutritt. —

— **Zum Ausstand der Metallarbeiter und Zimmerer bei der Firma M. Brenner** wird uns ferner geschrieben: Es haben sich, wie immer in Magdeburg, so auch hier wieder eine Anzahl Arbeitswillige gefunden, die sich den dortigen Kollegen bei dem Bestreben, ihre jammervolle Lage aufzubessern, hindernd in den Weg stellen. Die Firma gibt diesen allerdings einen noch höheren Lohn, als die zum Teil seit vielen Jahren dort beschäftigten Arbeiter durch den Streik erreichen wollten, weil sie von der Firma mit ihren bescheidenen Forderungen zurückgewiesen waren. Das Schreiben des Herrn Brenner besagte, er zahle dieselben Löhne als die andern hiesigen Betriebe. Es ist von den Ausständigen verlangt: Für die Schlosser, die Hobler, Bohrer und Maschinisten, soweit diese älter als 20 Jahre sind, ein Minimallohn von 35 Pf. pro Stunde, unter 20 Jahren 30 Pf.; für Schmiede (Schirrmeister) 40 Pf., Stockgesellen 35 Pf.; für Dreher 40 Pf.; für Zimmerleute 40 Pf.; für Hofarbeiter, welche dort qualifizierte Arbeit zu leisten haben, 33 Pf. pro Stunde.

Die geringe Höhe der geforderten Lohnsätze ist schon ein Beweis für die jammervolle Bezahlung, die dort bisher stattgefunden hat. Für die Berufs-Metallarbeiter 25 Pf. Lohn war keine Seltenheit. Dafür verlangte die Firma eine unmenschliche Arbeitszeit. 36 Stunden, selbst 40 mußten hintereinander geleistet werden. Um diesen Mißstand zu beseitigen, verlangten die Arbeiter die Bezahlung der Ueberstunden mit 10 Pf. Aufschlag. Zu bemerken ist außerdem, daß es sehr häufig vorgekommen ist, daß, obgleich die Lohnabrechnungswoche mit dem Mittwoch schließt, den Leuten 10, 11, 13 Stunden am Lohne fehlten, die sie dann erst am zweiten Sonnabend mitbezahlt bekamen. In der Behandlung, die bisher eine erbärmliche war, war seit dem ersten Vorstelligwerden der Kommission eine Aenderung eingetreten. Die Ausständigen sind trotz der Arbeitswilligen guten Muts, da sie erstens der festen Ueberzeugung sind, daß eine Firma, die es um solch' bescheidener Forderungen halber zum Streik kommen läßt, nicht nur von der Arbeiterschaft, sondern von der gesamten anständigen Menschheit gerichtet wird; zweitens, daß mit dem Menschenmaterial, das sich dort jetzt eingefunden hat, die Firma unter keinen Umständen auf die Dauer wird arbeiten können.

Daß wir nicht übertreiben, davon mögen sich die Magdeburger Kollegen selbst überzeugen, wenn wir hier eine Reihe derer, die dort arbeitswillig sind, folgen lassen: Der in der Moldenstraße wohnhafte Handelsmann Fritz Lentge, der seit langen Jahren nicht mehr arbeitete; ferner die Schmiede Eduard Kreutzer, Langeweg, August Willareth, Hafenstraße, und F. Hanisch; die Dreher Richard Rohr, Tischlerkrugstraße, und August Giebe; die Schlosser Robert Ehrecke, Gr.-Ottersleben, Gustav Barlepp, Weinberg, Walter Schumann, Endelstraße, Heinrich Ruppenthal, Simon Säuberlich, E. Fechner, Otto Löber, Karl Wolter; Zimmermann Georg Navitzke, Rogätzerstraße; die Arbeiter Paul Gnadau, Nachtweide, Richard Fritze, Lübeckerstraße, Gustav Kettner, Hafenstraße, Hermann Schüler, Ottenbergstraße, und Franz Kunecke.

Diese Liste mag genügen, um das obige zu bestätigen. —

— **Wie gefälscht wird.** Seit einigen Tagen gefällt sich die Magdeburger Presse darin, über ein Ehepaar Lewinsky, das am Freitag hierselbst „Maria und Magdala" vorlesen wird, allerlei schwülstige lobende Rezensionen „aus Wiener und Berliner Blättern" abzudrucken. Da die Sache so oft wiederholt wurde, machte sie uns stutzig. Neugierig blätterten wir einmal die Berliner Zeitungen durch und was finden wir? Man lese nur:

> Joseph und Olga Lewinsky, die beiden Mitglieder des Wiener Hofburgtheaters, lasen gestern (Dienstag) abend in der Singakademie Paul Heyses Drama „Maria von Magdala" gemeinsam vor. Es ist dies die dritte öffentliche Vorlesung, die das vielgenannte Stück in dieser Saison allein in Berlin erfahren hat. Herr und Frau Lewinsky mühten sich vergeblich, für das Drama größeres Interesse zu erwecken. Die Mehrzahl der Zuhörer war wohl auch mehr aus Interesse für die Vorleser als für das Vorzulesende erschienen, doch läßt sich bezweifeln, ob selbst ausgesprochene Lewinsky-Verehrer gestern abend auf ihre Kosten gekommen sind.

So wird's gemacht. Dabei trifft die Blätter die meiste Schuld; denn dem reklamehaften Regisseur der Vorlesungsabende ist es kaum zu verdenken, wenn er sich mit allen Mitteln ein volles Haus zu verschaffen versucht. Die Blätter Magdeburgs aber drucken die ihnen zugehenden Waschzettel, einerlei ob sie gegen die Sozialdemokratie oder für einen Künstler-Impresario geschrieben sind, unbesehen ab und — verlangen trotzdem, ernst genommen zu werden! Hier haben wir sie wieder einmal in flagranti erwischt. Man kann sich danach ungefähr ausmalen, wie es mit der Wahrheit der übrigen „geistigen Kost" in der Magdeburger Presse bestellt ist. —

— **Wo ist der große Preis von Magdeburg geblieben?** Auf der Magdeburger Rennbahn scheint es nicht immer mit rechten Dingen zuzugehen. Ueber eine gewisse Angelegenheit liegen sich die Interessenten in einem hiesigen Blatte in den Haaren. Heute schreibt da z. B. die Verwaltung der Radrennbahn, gez. H. Prell:

> Auch wir sind begierig zu erfahren, wo ⅔ des Ueberschusses, welche uns als Grundstock des Großen Preises von Magdeburg zustanden, geblieben sind. Wir haben anfangs Januar d. J. die einzelnen Komiteemitglieder schriftlich aufgefordert, die Abrechnung herbeizuführen. Mehrere Herren haben keine Antwort gegeben, von einigen Komiteemitgliedern wurde uns schriftlich mitgeteilt, daß ihr Name mißbräuchlich unter dem Aufruf gestanden, da sie an keiner Sitzung teilgenommen haben. Jede Bemühung, Abrechnung zu erhalten, war vergebens. Wir haben die Sache unter Ueberreichung der Briefe bereits gerichtlicher Entscheidung unterbreitet.

Da wird man ja noch Interessantes zu hören bekommen!

Gerichts-Zeitung.

Landgericht Magdeburg.

Sitzung vom 12. Mai 1903.

Diebstahl. Der vorbestrafte Arbeiter Karl Karsperski zu Fermersleben, geboren 1880, stieg am 30. Dezember 1900 abends nach Abhebung einer Bohle in den Keller des Gastwirt Hänsgen und stahl eine Anzahl Flaschen Wein und Rum, die er im Garten vergrub und am folgenden Tage in eine Tongrube an der Elbe trug. Der Angeklagte erhielt zusätzlich 5 Monate Gefängnis. Der mitangeklagte Fabrikarbeiter Walter Dohlenburg daselbst wurde freigesprochen. —

Auflauf. Der Schneider Hermann Ecke hier, geboren 1875, wurde wegen Auflaufs zu 15 Mark Geldstrafe evtl. 3 Tagen Gefängnis verurteilt. Ecke hatte der dreimaligen Aufforderung eines Schutzmanns, sich bei einem Auflauf zu entfernen, nicht Folge geleistet. —

Ein „lieber" Sohn. Der Knecht Karl Fricke zu Rätzlingen, geboren 1881, erbrach am 17. März d. J. zu Neuhaldensleben in der Wohnung seines Vaters einen Schrank und stahl 3 Mark. Der Strafantrag wurde zurückgezogen, es erfolgte deshalb Einstellung des Verfahrens. —

Widerstand. Als sich am 22. März d. J. abends nach Beendigung einer Tanzlustbarkeit im „Deutschen Hause" zu Westerhüsen die Gäste entfernten, rief der Arbeiter Emil Heine, geboren 1882, ihnen als Schikane auf die in der Nähe stehenden beiden Polizeibeamten zu: „Ich fordere Sie auf, den Platz zu verlassen, Sie sind mein Arrestant!" Festgenommen, leistete Heine Widerstand, während nicht ermittelte Personen mit Steinen nach den Beamten warfen. Den Angeklagten trafen wegen des Widerstandes 15 Mark Geldstrafe. —

Ein teurer Krankenkassenbeitrag. Der Architekt Otto Könnecke hier, geboren 1871, brachte im November 1902 einem von ihm beschäftigten Maurer 45 Pf. Krankenkassenbeitrag vom Lohne in Abzug, führte den Betrag aber zur Kasse nicht ab. Die Kammer erkannte wegen Vergehens gegen das Krankenversicherungs-Gesetz auf 20 Mark Geldstrafe. —

Freigesprochen. Der Fleischer Hermann Kiesel zu Löderburg schlachtete am 10. Januar d. J. ein Schwein bei dem Bergmann Staats und warf es angeblich noch lebend in die Brühwanne. Als es den Kopf hochrichtete, trat er mit dem Fuße darauf, goß heißes Wasser über den Tierkörper und in das Ohr, kratzte auch die Borsten ab, trotzdem das Schwein noch lebte und mit den Füßen zuckte. Das Schöffengericht in Staßfurt erachtete durch die Verhandlung vom 24. März für erwiesen, daß Kiesel das Schwein boshaft und in Aergernis erregender Weise gequält habe und verurteilte ihn deswegen zu 14 Tagen Haft. Nach dem Beweisergebnis in der Berufung konnte nicht festgestellt werden, daß Kiesel boshaft gehandelt hatte, auch nicht, daß er wußte, das Tier lebe noch, als er es begoß. Die Kammer hob daher das erste Urteil auf und sprach den Beschuldigten frei. —

Letzte Nachrichten.

(„Herold", Depeschen-Bureau.)

Saloniki, 13. Mai. Seit gestern kämpft eine starke bulgarische Bande bei Kratowo mit türkischem Militär. Ueber den Ausgang des Kampfes ist noch nichts bekannt. — Mulay Sulah, einer der angesehensten Albanesenchefs, wurde in Skimlja verhaftet. —

Agram, 13. Mai. Entgegen den offiziellen beschwichtigenden Meldungen dauern die Unruhen fort. Auf der Strecke Essek—Fiume wurden die Bahnwächter von Bauern überfallen und die ungarischen Wappen und Schilder heruntergerissen. In Sissek wurde das Hotel „Grand Kapitel" vollständig demoliert. In Bukar, Cirkvenice und Novi stürmte die Volksmenge die Marineämter und rissen gleichfalls die ungarischen Wappen herunter. In verschiedenen andern Orten sind ebenfalls Unruhen ausgebrochen. —

Valparaiso, 13. Mai. Die Dockarbeiter sind in den Ausstand getreten; gestern kam es zwischen den Streikenden und der Polizei zu blutigen Zusammenstößen, wobei mehrere Personen getötet und verwundet wurden. Die meisten Läden sind geschlossen, der Belagerungszustand wurde erklärt. —

Frankfurt a. M., 13. Mai. Aus Straßburg meldet die „Frankfurter Zeitung": Bei Groß-Moyeure brach unter den Bergleuten der Grube „Franschepre" die Wurmkrankheit aus. —

Triest, 13. Mai. Der hier mit einer Reisladung eingetroffene englische Dampfer „Turbo" wurde wegen eines an Bord vorgekommenen pestverdächtigen Todesfalles in das Seelazarett St. Bartholomäus dirigiert. —

Paris, 13. Mai. (Eig. Drahtber.) Wie das Kolonialamt mitteilt, wird General Galieni Ende des Jahres Madagaskar verlassen und nach Paris zurückkehren. —

Paris, 13. Mai. (Eig. Drahtber.) Das Blatt „Siecle" veröffentlicht einen Artikel des früheren Kabinettschefs Brisson, worin derselbe erklärt, daß der frühere Kriegsminister Cavaignac sich nicht damit begnügte, seinen Ministerkollegen eine Fälschung gegen Dreyfus einzureichen, sondern daß er auch versuchte, dieselben zu bewegen, Labori, Picard, Trarieux und diejenigen Journalisten, welche die Gerechtigkeit und Wahrheit verteidigten, vor den Staatsgerichtshof zu ziehen. Brisson gibt den Wortlaut des Gesetzentwurfes, den Cavaignac hierzu vorbereitet hatte, bekannt. —

Paris, 13. Mai. (Eig. Drahtber.) Wie die Blätter melden, steht ein großer Skandal bevor. Es handelt sich um den Direktor eines hiesigen Spitals, welcher sich Gewalttätigkeiten gegen seine Assistenzärzte zu Schulden kommen ließ. Die Untersuchung ist eingeleitet. —

Mainz, 13. Mai. (Eig. Drahtber.) In dem Weinfälscherprozeß gegen den Weingutsbesitzer Dr. Schlamp beantragte der Staatsanwalt einen Monat Gefängnis und 4500 Mark Geldstrafe. Nach einstündiger Beratung verurteilte das Gericht den Angeklagten zu 1500 Mark Geldstrafe eventuell 300 Tagen Gefängnis. —

Briefkasten.

Aschersleben. Schade! Leitartikel war gerade gesetzt, als Ihr Brief eintraf. Vielleicht können wir Ihre Mitteilungen gelegentlich benutzen. —

Herrenhüte

Schweizer Binsengeflecht

federleicht

55 Pfg.

Extrapreis nur soweit der Vorrat reicht à

Lange & Münzer 51a Breiteweg 51a

Gewinn-Ziehung

der berühmten

Marienburger Geld-Lotterie

schon 25., 26., 27. Mai

Hauptgewinne Mk. 60 000 50 000 40 000 30 000
usw. zusammen 8840 Geldgewinne mit 355 000 Mk.
ohne Abzug zahlbar. 3199

Man abonniere auf einen dieser Haupttreffer und erwerbe schnell ein Glücks-Los für nur **3 Mk. — 30** Pf. für Porto und Liste extra, Nachnahmebestellungen 20 Pf. extra.
Nur für die bis 18. Mai einlaufenden Bestellungen kann Garantie prompter Lieferung übernehmen, — nachdem sind diese beliebten Geld-Lose voraussichtlich wieder vergriffen!

Pferde-Lose à Mk. **1.00** 11 St. Mk. **10.00**

Ziehungen am 19. u. 27. Mai halte vorrätig.
Bestellungen auf Lose 1. Klasse der **Königl. Preußischen Klassen-Lotterie** nehme schon jetzt entgegen.

Carl Heinze, Deutsche Lotterie-Bank
Berlin Postamt 7
Unter den Linden 47

Burg — Heinrich Reinecke

Markt 13.

Bringe mein reichhaltiges Lager in
Schuhen und Stiefeln
in empfehlende Erinnerung. **Reparaturen** schnell und billig. 3118

Senden Sie uns Ihre Adresse, und wir senden Ihnen

1290

ohne Kaufverbindlichkeit und portofrei
Ansichts-Sendung der „Modernen kaufmännischen Bibliothek"
damit Sie diese für den Kaufmann unentbehrliche Sammlung aus eigener Anschauung kennen lernen.

Für Kaufleute!

Dr. iur. Ludwig Huberti
Verlag der
„Modernen kaufmännischen Bibliothek"
Leipzig, Johannisplatz 3/5.

Gewerkschafts-Sekretariat Magdeburg.

Große Münzstraße 1 a.

Kostenlose Auskunft mittags von 12—1, abends von 5—7 Uhr an organisierte Arbeiter in gewerblichen Streitigkeiten, Alters-, Invaliden-, Unfall- und Krankenversicherung, Gewerbeaufsicht, Vereins- und Versammlungsrecht sowie Arbeiterschutz. Vermittlung von Beschwerden an den Gewerbe-Inspektor. — Verbandsbuch legitimiert.

Billigste Bezugsquelle!

Moderne, bessere, tadellos sitzende
Herren-Sommer-Paletots
Herren-Jackett-Anzüge
Herren-Rock-Anzüge
Knaben-Anzüge, -Jacketts u. -Hosen
sowie sämtliche
Arbeiter-Garderobe 3225
empfiehlt in großer Auswahl bei billiger Preisstellung
Max Herzberg, Schoppenstraße 1.

Der Ausverkauf
der riesigen Schuhwaren-
Konkursmasse
u. Lager-Waren
271 Breiteweg 271
[illegible]
Schuhwaren
Konkurrenzlose Preise!
A. Bernstein. 3119

Möbel! 3074
Spiegel u. Polsterwaren
reelle Arbeit,
empfiehlt
C. Dittmar [illegible]
Tischlerbrückstraße Nr. 26.

Standesamt.

Magdeburg, 12. Mai.

Aufgebote: Fuhrwerksbesitzer Conrad Hergesell mit Margarete Trennmann hier. Bergmann Wilhelm [illegible] in [illegible] mit [illegible] in [illegible]. Kesselschmied Karl Kuhr mit Ida [illegible] hier.

Eheschließungen: [illegible] Karl Gentsch mit Ella [illegible]. [illegible] Walter [illegible] mit Hedwig [illegible]. [illegible] mit Elisabeth [illegible]. [illegible] Karl [illegible] mit [illegible]. [illegible] mit Anna [illegible]. [illegible] mit [illegible] Ziegler. [illegible] mit Ida [illegible].

Geburten: [illegible] des Schneiders [illegible]. [illegible] des Arbeiters [illegible]. [illegible] des Bäckermeisters [illegible]. [illegible] des [illegible]. [illegible] Kaufmanns Karl [illegible]. [illegible] des [illegible].

Todesfälle: [illegible]

[illegible]burg, 12. Mai.

Geburten: [illegible] des Arbeiters Wilhelm [illegible]. [illegible] des [illegible] Karl [illegible]. [illegible]

Todesfälle: [illegible] des [illegible] Friedrich [illegible]. [illegible] des Schlossers [illegible]. [illegible]

[illegible], 12. Mai.

Aufgebote: Schneider Emil [illegible] Marggraf mit Hermine Siegmann in Groß-Alsleben.

Eheschließung: Arbeiter Theodor Franke mit Ida Haase in Magdeburg.

Geburten: Helene, T. des Formermeisters Max Wiegand. Gertrud, T. des Arbeiters Max Scharwinka. Friedrich, S. des Magaziniers Otto Dietz.

Burg, 12. Mai.

Eheschließung: Zahlmstr.-Aspirant Feldwebel Johann Friedrich Oswald Fricke in Thorn mit Ida Müller hier.

Geburten: T. des Rohrlegers Paul Nimpsch. T. unehelich.

Todesfälle: Fritz, S. des Heizers Wilhelm Davids, 6 M. Ziegler Max Pfützner, 18 J.

Aschersleben.

Geburten: S. des Tischlers Otto Koch. S. des Zimmermanns Otto Siemroth.

Schönebeck.

Todesfall: Otto, S. unehelich, 3 M. 4 T.

208. Königlich Preußische Klassenlotterie.

4. Klasse. 16. Ziehungstag, 12. Mai 1903. Vormittag.

Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

175 736 64 825 931 85 51 **1**017 389 440 684 48 732 **2**011 130 268 369 (3000) 651 57 75 957 **3**119 77 (500) 93 240 499 631 715 807 24 97 973 81 94 **4**070 56 118 (3000) 50 280 464 559 67 636 707 987 **5**071 130 263 380 493 502 (1000) 87 88 640 (3000) 876 905 6 83 **6**142 (1000) 429 691 784 **7**024 137 381 677 (1000) 707 835 958 99 **8**004 158 78 306 478 (1000) 579 **9**164 76 581 630 68 726 76 825 48 64 95

10168 343 478 558 93 649 746 949 68 **11**009 (500) 31 89 (3000) 90 146 99 (500) 277 351 760 819 **12**041 60 144 203 88 65 81 649 852 956 (500) **13**067 254 478 91 (1000) 558 642 78 788 946 **14**054 118 232 90 814 515 (3000) 849 (500) 943 **15**143 706 86 45 641 760 827 914 92 **16**300 (3000) 40 516 804 923 93 **17**174 287 339 85 403 41 503 7 837 975 **18**117 60 220 26 35 578 411 34 540 (500) 45 56 59 652 72 772 857 **19**273 368 510 879 923 58 68

20284 416 588 607 79 739 76 (500) 78 914 25 95 **21**322 51 89 498 629 72 **22**123 (3000) 51 99 342 454 581 767 883 996 **23**052 78 144 253 78 319 411 56 792 969 **24**619 44 (3000) 90 91 (10000) 855 969 **25**122 291 365 (1000) 482 554 75 696 911 **26**013 64 289 306 58 505 70 608 11 **27**016 115 294 415 95 542 (500) **28**502 14 23 28 68 812 70 919 67 **29**121 226 70 306 463 593 759 87 887

30310 422 640 742 936 **31**069 78 101 334 458 98 786 **32**151 203 40 473 928 73 703 15 **33**004 21 65 254 93 802 (1000) 24 61 467 695 711 58 867 917 **34**08 163 259 321 32 92 425 32 54 (3000) 81 763 **35**007 188 258 318 65 412 576 678 79 991 98 **36**079 93 188 77 285 353 70 409 51 565 750 816 **37**019 157 234 98 685 712 878 98 (500) 907 **38**025 39 409 71 (3000) 543 901 86 91 **39**314 416 581 (3000) 94 641 825 937

40359 399 411 57 64 700 50 904 **41**101 294 41 62 71 357 80 487 684 716 885 **42**278 590 440 (1000) 514 (1000) 710 65 **43**007 16 249 56 359 582 25 627 (500) 715 (500) 823 81 **44**357 117 48 511 (3000) 921 **45**014 67 175 230 58 328 417 72 617 71 77 387 (1000) 99 919 **46**011 (500) 99 285 339 600 951 **47**016 122 62 288 800 7 65 452 628 48 62 767 967 (500) **48**916 168 210 371 452 506 (1000) **49**003 14 68 110 57 265 826 81 586 687 73 956

50383 164 276 320 686 797 880 947 **51**006 128 216 422 609 6 48 884 966 25 70 **52**338 405 72 78 668 979 **53**510 623 787 92 811 28 64 **54**142 47 (500) 71 207 519 (500) 26 **55**056 483 571 609 63 804 975 85 **56**384 78 (1000) 218 300 (500) 641 737 821 925 **57**183 228 481 685 88 (500) 782 821 25 **58** 61 97 285 305 504 604 45 701 817 (500) 96 250 79 **59**080 160 88 265 801 45 983

60178 267 84 312 444 53 61 (1000) 509 22 708 95 863 86 921 83 (500) 83 **61**029 (3000) 90 93 103 68 256 97 405 536 645 96 (500) 929 **62**151 237 85 375 461 (500) 529 30 (3000) 83 606 11 978 95 **63**101 43 311 19 416 514 655 (5000) 81 759 87 843 **64**264 347 417 54 580 667 782 77 889 923 **65**204 30 (500) 375 401 95 509 79 633 41 787 880 926 **66**033 89 162 (500) 230 383 417 562 606 70 **67**006 89 99 108 25 884 406 28 552 778 (1000) 89 800 9 40 **68**050 (500) 124 (500) 316 657 86 772 817 59 79 **69**006 88 (1000) 140 562 70 400 652 863 (500) 922

70029 77 441 97 528 56 607 81 790 826 44 **71**136 207 345 53 727 60 877 968 **72**045 (500) 153 899 402 85 503 (1000) 656 88 (500) 721 66 83 **73**081 91 102 82 220 85 329 530 775 827 **74**014 52 152 92 555 692 734 828 51 65 **75**123 37 854 62 852 82 (1000) **76**047 101 211 497 575 (500) 646 278 (500) **77**206 14 473 784 830 61 (1000) 91 904 **78**157 249 453 689 **79**144 247 70 551 65 806 906

80162 251 846 47 458 (3000) 552 685 708 12 25 852 61 **81**201 7 417 51 99 522 33 631 (500) 971 (500) 78 **82**022 28 86 (1000) 85 105 254 55 512 603 934 50 **83**023 328 640 **84**160 99 213 315 576 618 808 64 78 **85**069 104 626 29 763 79 688 **86**152 58 45 428 565 70 617 876 **87**083 65 114 267 623 803 (1000) 55 **88**084 (500) 89 115 18 255 572 602 88 613 70 (1000) **89**022 (500) 55 90 84 270 (1000) 686 737 947 81

90170 244 (3000) 535 411 34 50 513 20 51 (500) 78 85 788 850 940 **91**254 95 321 88 412 84 507 739 865 966 **92**007 74 97 266 356 472 88 94 577 556 748 869 18 **93**588 243 413 45 844 951 **94**026 161 88 279 312 (3000) 544 63 668 (1000) 771 [illegible] **95**[illegible] 66 251 76 387 459 554 656 607 966 **96**039 91 295 871 495 717 975 **97**007 78 206 (500) 856 433 (500) 70 548 645 **98**118 73 278 88 624 25 27 704 24 48 958 90 **99**043 53 64 86 566 97 983

100282 51 77 339 452 583 943 **101**164 224 448 65 595 694 (500) 767 882 943 **102**159 286 310 436 561 57 686 825 986 **103**137 222 96 354 418 **104**144 246 85 440 525 639 762 96 935 **105**130 51 285 68 75 318 502 19 (1000) 629 45 946 **106**087 128 70 96 274 915 21 79 **107**226 325 456 614 88 708 19 86 958 **108**426 76 534 32 866 **109**103 363 77 570 787 833 88 91

110165 881 419 20 584 (500) 602 745 91 840 52 90 989 **111**002 7 181 204 74 79 80 642 873 960 **112**352 451 526 914 70 89 (1000) **113**090 622 760 24 48 826 492 **114**271 265 421 (500) 22 622 68 719 966 **115**056 165 6 25 77 92 267 310 588 670 94 871 918 10 **116**364 (3000) 142 97 468 84 619 (500) 949 **117**015 85 130 577 882 **118**143 59 359 488 653 739 84 571 993 **119**122 44 99 155 242 45 416 658

120316 [illegible] 50 57 159 270 373 455 517 54 736 876 77 994 **121**044 46 225 415 722 599 85 **122**285 119 49 64 66 88 298 802 951 **123**183 214 29 415 98 753 950 **124**791 121 (500) 394 577 568 73 87 712 899 **125**074 159 329 (1000) 69 414 532 772 **126**052 126 331 758 (500) 896 541 **127**107 58 (1000) 88 270 315 454 511 557 62 (500) **128**074 187 572 608 98 844 64 **129**089 191 256 66 820 754 889

13075 59 149 220 (3000) 577 518 [illegible] 710 891 **131**040 48 285 [illegible] 58 719 885 **132**172 422 10 (1000) 601 769 11 48 (1000) 90 858 **133**016 138 220 740 655 726 927 35 **134**060 92 161 (500) 75 257 357 712 29 56 84 **135**161 266 336 426 45 [illegible] 778 **136**020 197 414 [illegible] **137**155 351 65 367 88 677 819 845 47 **138**240 304 477 94 602 45 [illegible] **139**165 32 47 334 746 74 911 41

140[illegible] 32 296 (1000) 517 584 87 78 74 90 729 865 912 18 **141**067 [illegible] **142**264 229 [illegible] 84 306 29 [illegible] 735 517 967 **143**[illegible] **144**201 354 [illegible] **145**145 [illegible] 911 **146**277 [illegible] **147**175 265 42 64 520 620 783 (500) [illegible] **149**124 35 222 83

150[illegible] 227 [illegible] 715 42 [illegible] 72 29 927 69 **151**274 75 99 (500) [illegible] (3000) [illegible] **152**[illegible] 82 [illegible] 557 [illegible] 656 782 965 **153**[illegible] **154**024 79 70 [illegible] (500) 84 **155**125 [illegible] 555 47 654 **156**[illegible] **157**[illegible] (500) 152 (500) [illegible] **158**[illegible] 136 332 479 (500) 625 (3000) 709 (500) 59 84 **159**[illegible] 535 [illegible] 72

160[illegible] 458 751 954 **161**127 501 620 55 748 99 **162**203 [illegible] **163**115 445 [illegible] 622 88 (1000) 713 24 [illegible] **164**174 221 56 225 430 85 **165**163 74 25 155 223 600 [illegible] **165**154 [illegible] (3000) 84 442 [illegible] 592 675 424 41 74 825 **167**028 [illegible] (500) 742 [illegible] **168**049 57 183 72 221 421 [illegible] **169**[illegible] 22 [illegible] 625 [illegible] 698 65 962 97

170[illegible] 457 715 55 72 857 (500) 968 **171**191 25 60 292 [illegible] **172**[illegible] 592 674 (3000) [illegible] 909 11 29 (500) **173**175 [illegible] 642 75 [illegible] **174**180 213 (500) 61 310 631 35 83 [illegible] (3000) [illegible] **175**[illegible] 22 [illegible] **176**[illegible] 115 251 372 738 [illegible] **177**[illegible] 25 56 [illegible] **178**[illegible] 129 392 719 807 [illegible] **179**[illegible] 12 (3000) 16 97

180[illegible] (500) 201 (500) 302 462 (1000) 652 737 (3000) 75 571 [illegible] **182**155 (1000) 243 48 [illegible] 569 **183**[illegible] **184**067 229 77 [illegible] **185**285 371 54 [illegible] **186**150 [illegible] (500) 825 [illegible] **187**[illegible] 202 12 71 622 [illegible] (3000) 832 **189**128 33 261 (1000) [illegible]

190[illegible] **191**[illegible] 115 279 37 271 94 594 691 [illegible] **192**[illegible] **193**105 33 336 499 656 [illegible] **194**[illegible] 41 [illegible] 429 76 567 670 727 [illegible] **195**[illegible] **196**[illegible] 505 451 92 554 [illegible] 78 744 58 59 966 **197**[illegible] **198**[illegible] 152 70 210 45 **199**[illegible] 64 209 39 425 [illegible] 42 601

200[illegible] **201**[illegible] 243 55 76 423 [illegible] (3000) **202**[illegible] 14 51 254 500 27 623 709 **203**[illegible] **204**[illegible] 113 20 76 [illegible] **205**[illegible] 43 747 462 610 [illegible] **206**[illegible] **207**[illegible] 865 **208**[illegible] 139 [illegible] 28 77 415 501 25 58 668 [illegible] **209**[illegible]

210[illegible] **211**[illegible] 377 17 69 390 94 401 745 **212**[illegible] **213**066 625 39 [illegible] **214**[illegible] **215**[illegible] **216**[illegible] **217**[illegible] **218**173 [illegible] **219**[illegible]

220[illegible] **221**173 299 372 [illegible] **222**[illegible] 917 **223**[illegible] **224**[illegible] 499 666 85 651

4. Klasse. 16. Ziehungstag, 12. Mai 1903. Nachmittag.

Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

145 (500) 60 (500) 451 513 50 705 27 (1000) 99 807 60 904 87 **1**026 56 88 146 75 261 821 65 411 15 509 80 748 65 812 **2**276 575 972 **3**004 29 (1000) 52 (3000) 191 203 25 57 304 46 442 97 519 (3000) 658 91 747 863 64 75 **4**129 237 761 911 **5**018 87 88 265 355 420 646 724 48 74 856 976 92 **6**090 267 528 507 79 655 751 846 68 941 **7**285 497 651 740 (1000) 63 (500) 69 848 **8**054 56 106 (1000) 399 425 506 632 712 16 56 813 63 **9**084 125 54 315 470 544 59 682 980

10049 202 46 81 827 594 862 947 64 65 83 **11**000 64 79 254 64 823 62 443 827 (3000) 54 954 **12**158 520 736 881 964 65 (500) 92 94 (3000) **13**323 85 495 577 616 51 786 811 54 (500) 905 40 **14**218 328 592 694 934 61 **15**069 138 210 862 456 508 655 53 58 714 69 828 931 62 80 (3000) **16**108 394 794 950 84 97 **17**084 186 879 485 671 646 49 69 825 **18**041 104 59 (1000) 206 417 64 653 88 782 851 942 **19**081 123 (500) 48 77 357 (500) 633 46

20128 470 574 87 672 93 706 872 **21**006 105 449 52 669 782 45 49 864 99 **22**021 26 48 50 129 36 283 426 574 87 626 93 711 (500) 939 **23**174 224 45 431 704 872 **24**156 318 31 457 74 554 715 52 64 70 **25**163 3 3 (500) 61 452 73 587 627 98 952 98 (500) **26**044 177 279 523 715 (500) 70 (3000) **27**238 386 450 815 73 **28**251 62 849 (1000) 97 410 564 648 725 **29**165 262 458 91 595 656 793 852

30064 (500) 102 35 291 460 520 (1000) 649 773 862 96 900 4 55 **31**084 812 552 613 837 991 **32**290 313 46 593 622 86 741 (1000) 841 913 (1000) 26 **34**056 162 220 654 (1000) 92 891 **35**321 (3000) 61 455 771 **36**052 88 213 335 556 97 922 30 (500) **37**021 158 14 32 88 210 14 55 337 402 646 871 904 **38**021 48 378 726 34 815 41 97 **39**194 294 384 403 648 705 680 78 (1000)

40243 81 376 529 39 677 776 77 949 80 **41**198 288 327 409 47 547 666 **42**164 324 408 17 529 605 36 56 72 **43** 61 340 (500) 47 503 18 744 64 86 **44**106 367 469 519 (3000) 616 26 (500) 74 888 42 962 82 **45**324 505 796 901 **46**106 338 602 810 (1000) 939 48 **47**343 522 659 (1000) 713 30 74 920 27 **48**062 181 421 63 509 19 606 718 81 74 80 93 852 **49**108 204 70 335 438 524 64 65 670 974

50062 801 407 38 544 49 87 847 907 40 **51**067 116 865 425 624 763 818 932 62 80 (500) **52**091 192 366 488 512 50 650 819 908 **53**018 61 172 606 47 70 (500) 890 998 **54**069 72 95 181 345 558 (1000) 87 671 714 838 **55**018 35 71 229 323 501 649 765 872 **56**031 76 87 541 85 647 703 **57**050 217 (3000) 420 741 96 **58**133 45 220 90 827 40 523 634 56 (500) 98 920 69 **59**318 487 549 650 849 931 57 96

60010 (500) 61 215 341 421 28 501 68 618 759 (500) 830 65 74 944 **61**231 474 557 75 (500) 659 729 802 **62**148 (500) 749 898 967 **63**019 74 422 511 978 **64**016 27 186 (3000) 249 378 414 601 11 52 78 805 13 **65**338 533 626 50 976 (1000) **66**103 204 21 412 503 7 (3000) 50 788 97 951 74 **67**085 73 75 (1000) 284 328 70 404 97 548 83 659 707 **68**005 119 80 404 (500) 503 677 849 979 **69**024 130 (500) 95 231 64 90 429 72 710 27 833 944 (1000)

70060 114 (500) 217 73 95 384 563 646 (500) 803 **71**067 170 80 295 391 476 518 660 838 **72**145 65 245 81 391 210 15 627 (500) 779 955 **73**145 315 490 574 82 617 31 807 77 919 69 **74**054 216 16 (3000) 434 56 525 39 689 728 800 937 57 59 **75**032 852 552 65 73 728 804 83 (500) **76**129 290 385 92 (500) 462 594 632 44 706 99 840 58 995 **77**000 14 53 88 248 67 (500) 82 420 651 702 852 (3000) **78**036 93 (500) 128 (500) 242 55 208 99 (500) 513 49 631 99 810 86 982 84 **79**090 101 57 (500) 204 (500) 316 587 612 42 62 808

80020 (500) 129 86 404 52 637 793 906 41 **81**006 19 72 100 17 57 251 63 308 679 776 821 **82**008 (500) 342 68 (500) 91 783 853 921 77 **83**137 (500) 96 (500) 227 394 479 599 602 52 69 925 **84**080 159 268 74 589 684 813 943 **85**030 769 **86**027 29 97 196 97 370 (500) 71 459 (3000) 648 (500) 763 937 **87**002 35 406 543 763 873 950 **88**222 397 (500) 521 600 27 861 **89**209 46 337 45 785

90064 68 369 74 432 (3000) 574 622 729 **91**065 422 (1000) 79 520 618 53 **92**021 113 263 473 81 630 (3000) 61 (500) 861 901 **93**072 94 (500) 142 348 85 492 547 73 610 84 (10 000) 756 **94**356 919 73 91 **95**024 129 391 44 (1000) 509 66 650 746 871 **96**052 72 263 90 451 544 649 723 929 **97**067 190 212 14 (500) 24 (3000) 31 842 45 917 **98**257 71 306 93 440 (3000) 616 26 33 53 908 88 **99**142 694 97 953

100070 119 246 52 546 85 (3000) 672 737 918 40 74 **101**047 76 125 446 51 841 920 (1000) 21 **102**054 161 414 668 (500) 92 776 886 977 76 **103**030 74 (500) 88 89 90 100 55 211 348 588 775 862 **104**018 136 289 322 622 71 97 928 (1000) **105**115 99 650 67 801 **106**005 60 63 125 252 397 535 662 (500) 865 **107**113 260 99 411 83 (500) 655 798 **108**160 265 (500) 682 780 915 20 72 **109**181 219 50 537 674 720 57 824 (1000) 906

110314 73 542 80 (3000) 702 802 32 51 962 **111**118 59 66 80 337 (3000) 502 51 608 93 804 **112**341 419 725 906 **113**075 135 (1000) 270 346 661 889 **114**157 616 729 393 (500) **115**228 360 663 (3000) 705 935 **116**145 352 90 601 41 71 730 57 **117**057 58 189 262 81 332 424 507 48 82 (1000) 669 709 977 **118**131 92 283 46 410 656 741 (500) 64 93 984 **119**066 241 82 98 846 689 742

120064 228 371 541 72 83 943 **121**229 33 383 488 559 86 663 98 981 **122**400 648 (5000) 882 **123**078 348 508 612 767 802 903 **124**098 857 437 67 583 856 988 95 **125**175 248 59 77 301 492 550 73 734 848 921 71 **126**190 378 688 825 923 46 (500) **127**086 137 57 303 37 405 586 83 (1000) 743 811 (500) 68 952 **128**152 424 74 650 901 4 78 **129**001 21 152 77 289 328 85 482 679 86 747 70 826 48 966 70

130169 424 26 45 60 577 706 24 49 55 70 862 **131**094 183 288 343 (1000) 469 570 666 768 899 905 **132**049 57 62 175 249 54 (1000) 339 51 88 577 84 90 667 77 81 761 962 89 **133**170 293 314 494 537 602 59 685 **134**393 407 54 (500) 514 680 849 **135**035 70 78 122 70 71 851 471 685 97 855 90 **136**017 152 234 84 369 422 538 602 27 719 65 954 66 **137**170 (3000) 202 22 81 (5000) 441 66 542 614 707 20 41 869 **138**115 271 871 476 883 900 **139**177 358 420 622 731 880

140013 168 211 13 44 64 333 490 636 720 82 883 934 **141**301 (1000) 44 463 79 525 93 96 (1000) 694 836 **142**001 126 240 497 658 79 82 701 882 966 **143**009 101 (3000) 2 261 526 97 653 (500) 91 886 47 (3000) 78 936 89 **144**010 45 243 451 586 626 50 97 818 86 **145**210 85 487 44 754 (1000) **146**258 454 602 826 914 **147**108 802 82 918 **148**023 204 86 (500) 492 531 628 748 976 **149**046 78 378 93 481 81 574 (500) 94 98 856 967 (500)

150187 486 58 549 661 (500) 63 91 754 (500) **151**008 479 (1000) 624 56 74 764 70 927 85 **152**004 61 542 47 63 997 **153**018 62 90 195 (500) 276 90 309 (1000) 59 685 63 764 97 **154**076 168 71 106 617 80 545 **155**072 177 264 315 546 738 803 12 **156**[illegible] 61 621 965 **157**[illegible] 44 56 116 250 (500) 63 496 545 888 957 **158**[illegible] (1000) 56 165 274 [illegible] 41 417 [illegible] 511 43 97 677 966 **159**010 192 [illegible] 218 345 564 658 725 41

160222 340 96 878 (500) 982 62 **161**154 259 41 55 585 652 812 31 45 76 **162**984 100 94 201 23 313 493 507 49 78 85 **163**010 (3000) 817 918 **165**076 81 184 687 959 (500) **166**818 49 519 674 714 60 921 **167**122 63 516 615 29 737 45 952 **168**258 491 549 679 **169**013 139 221 524 664 891

170221 25 323 41 597 608 797 858 **171**028 290 91 503 39 441 544 643 765 511 77 **172**129 287 412 582 (1000) 844 **173**080 152 81 293 412 515 649 825 26 34 904 76 **174**092 108 35 348 426 55 572 92 138 **175**064 99 130 274 342 499 609 85 752 893 965 71 **176**041 109 85 223 524 91 656 700 940 **177**056 293 683 765 **178**017 18 51 78 108 85 (500) 92 265 374 445 561 652 829 978 (500) **179**156 (1000) 98 206 450 533 73 634 (500) 821 49 94 977

180176 235 76 503 (500) 684 63 750 958 79 **181**087 175 84 88 (500) 270 [illegible] 824 **182**077 451 (500) 584 (500) 615 875 55 (1000) 86 13 (3000) 25 77 **183**260 93 328 76 560 670 (1000) 727 822 [illegible] **184**[illegible] 57 234 347 433 57 98 601 818 907 **185**099 (1000) 36 60 154 (1000) 294 694 **186**060 180 88 259 92 311 12 63 462 90 517 647 925 **187**[illegible] 230 23 80 (500) 317 (1000) 32 52 450 85 517 925 29 [illegible] **188**005 65 173 560 414 42 629 40 72 800 990 **189**297 427 58 675 725

190156 323 470 653 71 769 816 57 947 (1000) **191**312 571 714 86 821 44 93 **192**113 563 605 856 77 **193**019 26 (3000) 35 208 70 97 231 91 729 **194**167 396 517 975 **195**001 69 612 25 48 766 387 (500) **196**[illegible] 462 84 613 **197**145 211 65 368 94 (500) 427 (500) 50 667 **198**106 (500) 25 77 341 457 (500) 644 703 21 (3000) **199**019 (500) 31 174 292 319 215 67 71 767 79 891 957 67

200145 51 53 86 299 (500) 885 414 64 679 716 19 33 895 998 **201**123 79 155 231 314 90 620 26 86 **202**089 67 146 64 (500) 202 11 425 82 665 768 (3000) 88 894 922 **203**121 206 821 44 944 **204**012 187 214 57 258 425 924 712 49 85 874 **205**070 258 562 600 26 818 35 874 **206**362 256 350 633 722 918 19 78 **207**025 73 261 (3000) 415 (500) **208**022 91 164 233 50 (500) 93 481 516 875 **209**007 (500) 186 325 476 [illegible] 71 96 601 16 18

210[illegible] 159 204 83 331 75 665 729 36 (500) 84 556 (1000) 81 **211**[illegible] 351 115 23 64 (500) 65 696 731 858 919 53 77 **212**063 82 104 77 [illegible] 504 (1000) 8 67 908 59 **213**[illegible] 228 [illegible] 598 702 851 [illegible] **214**050 61 94 99 112 225 81 313 86 670 630 704 831 52 (1000) **215**[illegible] 201 381 562 605 750 845 61 90 965 **216**054 306 58 592 804 32 944 [illegible] **217** 66 101 254 85 396 477 533 46 4 96 613 20 904 10 [illegible] **218**[illegible] **219**101 93 1 5 3 2 401 (500) 8 507 92 604 770 25

220122 (500) 38 120 245 238 629 80 18 750 71 866 965 **221**[illegible] 170 254 [illegible] 64 (500) 706 852 914 96 **222**035 475 (500) 544 [illegible] 82 96 (1000) **223**083 36 187 265 374 533 49 772 958 **224**066 171 219 351 582 (500) 604 (1000) 67 809

100 000 Arbeiter ausgesperrt! „Daily Telegraph" meldet aus New-York: Durch die Ausstände und Aussperrungen, die gegen 100 000 Arbeiter umfassen, ist die Bautätigkeit ins Stocken geraten. Tatsächlich feiern („feiern"! wenn sie ausgesperrt sind! Red. d. V.) fast alle Zimmerleute, Erdarbeiter, Fuhrleute und Ziegelstreicher. In Brooklyn ist die Polizei infolge der Ausschreitungen ausständiger Grobschmiede zum Eingreifen „genötigt" gewesen. —

Die organisierten Metallarbeiter von Tangermünde beschlossen am Dienstag, während der Dauer der Aussperrung in Iserlohn nach dem Vorschlage des Vorstandes pro Woche den doppelten Verbandsbeitrag (anstatt 30 Pfg. 60 Pfg.) zu zahlen.

So zeigen Arbeiter ihren kämpfenden Brüdern gegen das brutale, profithungrige Unternehmertum Solidarität. —

Eine Volksmenge gegen Streikbrecher. Als Montag abend die für die Streikenden bei Schwanemeyer (Aachener Stahlwarenfabrik) in Aachen eingetroffenen „Arbeitswilligen", die bis dahin stets zu und von der Arbeit per Wagen transportiert wurden, zum ersten Male den Heimweg zu Fuß antraten, wurden sie von der Volksmenge mit Steinen und Kot beworfen, mißhandelt und beschimpft. Aus der Reihe der Arbeitswilligen wurde darauf ein Schuß abgefeuert, worauf die Schutzmannschaft einschritt und die Arbeitswilligen nach Hause führte. Ein Weber wurde verhaftet. —

Der internationale Bergarbeiter-Kongreß findet in diesem Jahre in Brüssel statt. Zur selben Zeit tagt in Zwickau i. S. die diesjährige Generalversammlung des Deutschen Bergarbeiter-Verbandes. —

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 13. Mai 1903.

— **An die Frauen und Mädchen!** Die Versammlung am Donnerstag findet Punkt 8 Uhr im „Weißen Hirsch" in der Neustadt statt. Stadtv. Voß spricht über das Thema „Die gewerkschaftliche Bewegung der Männer und Frauen". Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist notwendig. Gäste haben Zutritt. —

— **Zum Ausstand der Metallarbeiter und Zimmerer bei der Firma M. Brenner** wird uns ferner geschrieben: Es haben sich, wie immer in Magdeburg, so auch hier wieder eine Anzahl Arbeitswillige gefunden, die sich den dortigen Kollegen bei dem Bestreben, ihre jammervolle Lage aufzubessern, hindernd in den Weg stellen. Die Firma gibt diesen allerdings einen noch höheren Lohn, als die zum Teil seit vielen Jahren dort beschäftigten Arbeiter durch den Streik erreichen wollten, weil sie von der Firma mit ihren bescheidenen Forderungen zurückgewiesen waren. Das Schreiben des Herrn Brenner besagte, er zahle dieselben Löhne als die andern hiesigen Betriebe. Es ist von den Ausständigen verlangt: Für die Schlosser, die Hobler, Bohrer und Maschinisten, soweit diese älter als 20 Jahre sind, ein Minimallohn von 35 Pf. pro Stunde, unter 20 Jahren 30 Pf.; für Schmiede (Schirrmeister) 40 Pf., Stockgesellen 35 Pf.; für Dreher 40 Pf.; für Zimmerleute 40 Pf.; für Hofarbeiter, welche dort qualifizierte Arbeit zu leisten haben, 33 Pf. pro Stunde.

Die geringe Höhe der geforderten Lohnsätze ist schon ein Beweis für die jammervolle Bezahlung, die dort bisher stattgefunden hat. Für die Berufs-Metallarbeiter 25 Pf. Lohn war keine Seltenheit. Dafür verlangte die Firma eine unmenschliche Arbeitszeit, 36 Stunden, selbst 40 mußten hintereinander geleistet werden. Um diesen Mißstand zu beseitigen, verlangten die Arbeiter die Bezahlung der Ueberstunden mit 10 Pf. Aufschlag. Zu bemerken ist außerdem, daß es sehr häufig vorgekommen ist, daß, obgleich die Lohnabrechnungswoche mit dem Mittwoch schließt, den Leuten 10, 11, 13 Stunden am Lohne fehlten, die sie dann erst am zweiten Sonnabend mitbezahlt bekamen. In der Behandlung, die bisher eine erbärmliche war, war seit dem ersten Vorstelligwerden der Kommission eine Aenderung eingetreten. Die Ausständigen sind trotz der Arbeitswilligen guten Muts, da sie erstens der festen Ueberzeugung sind, daß eine Firma, die es um solch' bescheidener Forderungen halber zum Streik kommen läßt, nicht nur von der Arbeiterschaft, sondern von der gesamten anständigen Menschheit gerichtet wird; zweitens, daß mit dem Menschenmaterial, das sich dort jetzt eingefunden hat, die Firma unter keinen Umständen auf die Dauer wird arbeiten können.

Daß wir nicht übertreiben, davon mögen sich die Magdeburger Kollegen selbst überzeugen, wenn wir hier eine Reihe derer, die dort arbeitswillig sind, folgen lassen: Der in der Moldenstraße wohnhafte Handelsmann Fritz Lentge, der seit langen Jahren nicht mehr arbeitete; ferner die Schmiede Eduard Kreutzer, Langeweg, August Willareth, Hafenstraße, und F. Hanisch; die Dreher Richard Rohr, Tischlerkrugstraße, und August Giebe; die Schlosser Robert Ehrecke, Gr.-Ottersleben, Gustav Barlepp, Weinberg, Walter Schumann, Endelstraße, Heinrich Ruppenthal, Simon Säuberlich, E. Fechner, Otto Löber, Karl Wolter; Zimmermann Georg Navitzke, Rogätzerstraße; die Arbeiter Paul Gnadau, Nachtweide, Richard Fritze, Lübeckerstraße, Gustav Kettner, Hafenstraße, Hermann Schüler, Ottenbergstraße, und Franz Kunecke.

Diese Liste mag genügen, um das obige zu bestätigen. —

— **Wie gefälscht wird.** Seit einigen Tagen gefällt sich die Magdeburger Presse darin, über ein Ehepaar Lewinsky, das am Freitag hierselbst „Maria und Magdala" vorlesen wird, allerlei schwülstige lobende Rezensionen „aus Wiener und Berliner Blättern" abzudrucken. Da die Sache so oft wiederholt wurde, machte sie uns stutzig. Neugierig blätterten wir einmal die Berliner Zeitungen durch und was finden wir? Man lese nur:

> Joseph und Olga Lewinsky, die beiden Mitglieder des Wiener Hofburgtheaters, lasen gestern (Dienstag) abend in der Singakademie Paul Heyses Drama „Maria von Magdala" gemeinsam vor. Es ist dies die dritte öffentliche Vorlesung, die das vielgenannte Stück in dieser Saison allein in Berlin erfahren hat. Herr und Frau Lewinsky mühten sich vergeblich, für das Drama größeres Interesse zu erwecken. Die Mehrzahl der Zuhörer war wohl auch mehr aus Interesse für die Vorleser als für das Vorzulesende erschienen, doch läßt sich bezweifeln, ob selbst ausgesprochene Lewinsky-Verehrer gestern abend auf ihre Kosten gekommen sind.

So wird's gemacht. Dabei trifft die Blätter die meiste Schuld; denn dem reklamehaften Regisseur der Vorlesungsabende ist es kaum zu verdenken, wenn er sich mit allen Mitteln ein volles Haus zu verschaffen versucht. Die Blätter Magdeburgs aber drucken die ihnen zugehenden Waschzettel, einerlei ob sie gegen die Sozialdemokratie oder für einen Künstler-Impresario geschrieben sind, unbesehen ab und — verlangen trotzdem, ernst genommen zu werden! Hier haben wir sie wieder einmal in flagranti erwischt. Man kann sich danach ungefähr ausmalen, wie es mit der Wahrheit der übrigen „geistigen Kost" in der Magdeburger Presse bestellt ist. —

— **Wo ist der große Preis von Magdeburg geblieben?** Auf der Magdeburger Rennbahn scheint es nicht immer mit rechten Dingen zuzugehen. Ueber eine gewisse Angelegenheit liegen sich die Interessenten in einem hiesigen Blatte in den Haaren. Heute schreibt da z. B. die Verwaltung der Radrennbahn, gez. H. Prell:

> Auch wir sind begierig zu erfahren, wo ⅔ des Ueberschusses, welche uns als Grundstock des Großen Preises von Magdeburg zustanden, geblieben sind. Wir haben anfangs Januar d. J. die einzelnen Komiteemitglieder schriftlich aufgefordert, die Abrechnung herbeizuführen. Mehrere Herren haben keine Antwort gegeben, von einigen Komiteemitgliedern wurde uns schriftlich mitgeteilt, daß ihr Name mißbräuchlich unter dem Aufruf gestanden, da sie an keiner Sitzung teilgenommen haben. Jede Bemühung, Abrechnung zu erhalten, war vergebens. Wir haben die Sache unter Ueberreichung der Briefe bereits gerichtlicher Entscheidung unterbreitet.

Da wird man ja noch Interessantes zu hören bekommen!

Gerichts-Zeitung.

Landgericht Magdeburg.

Sitzung vom 12. Mai 1903.

Diebstahl. Der vorbestrafte Arbeiter Karl Marspersli zu Fermersleben, geboren 1880, stieg am 30. Dezember 1900 abends nach Abhebung einer Bohle in den Keller des Gastwirt Hänsgen und stahl eine Anzahl Flaschen Wein und Rum, die er im Garten vergrub und am folgenden Tage in eine Tongrube an der Elbe trug. Der Angeklagte erhielt zusätzlich 5 Monate Gefängnis. Der mitangeklagte Fabrikarbeiter Walter Dohlenburg daselbst wurde freigesprochen. —

Auflauf. Der Schneider Hermann Ecke hier, geboren 1875, wurde wegen Auflaufs zu 15 Mark Geldstrafe evtl. 3 Tagen Gefängnis verurteilt. Ecke hatte der dreimaligen Aufforderung eines Schutzmanns, sich bei einem Auflauf zu entfernen, nicht Folge geleistet. —

Ein „lieber" Sohn. Der Knecht Karl Fricke zu Rätzlingen, geboren 1881, erbrach am 17. März d. J. zu Neuhaldensleben in der Wohnung seines Vaters einen Schrank und stahl 3 Mark. Der Strafantrag wurde zurückgezogen, es erfolgte deshalb Einstellung des Verfahrens. —

Widerstand. Als sich am 22. März d. J. abends nach Beendigung einer Tanzlustbarkeit im „Deutschen Hause" zu Westerhüsen die Gäste entfernten, rief der Arbeiter Emil Heine, geboren 1882, ihnen als Schikane auf die in der Nähe stehenden beiden Polizeibeamten zu: „Ich fordere Sie auf, den Platz zu verlassen, Sie sind mein Arrestant!" Festgenommen, leistete Heine Widerstand, während nicht ermittelte Personen mit Steinen nach den Beamten warfen. Den Angeklagten trafen wegen des Widerstandes 15 Mark Geldstrafe. —

Ein teurer Krankenkassenbeitrag. Der Architekt Otto Könnecke hier, geboren 1871, brachte im November 1902 einem von ihm beschäftigten Maurer 45 Pf. Krankenkassenbeitrag vom Lohne in Abzug, führte den Betrag aber zur Kasse nicht ab. Die Kammer erkannte wegen Vergehens gegen das Krankenversicherungs-Gesetz auf 20 Mark Geldstrafe. —

Freigesprochen. Der Fleischer Hermann Kiesel zu Löderburg schlachtete am 10. Januar d. J. ein Schwein bei dem Bergmann Staats und warf es angeblich noch lebend in die Brühwanne. Als es den Kopf hochrichtete, trat er mit dem Fuße darauf, goß heißes Wasser über den Tierkörper und in das Ohr, kratzte auch die Borsten ab, trotzdem das Schwein noch lebte und mit den Füßen zuckte. Das Schöffengericht in Staßfurt erachtete durch die Verhandlung vom 24. März für erwiesen, daß Kiesel das Schwein boshaft und in Aergernis erregender Weise gequält habe und verurteilte ihn deswegen zu 14 Tagen Haft. Nach dem Beweisergebnis in der Berufung konnte nicht festgestellt werden, daß Kiesel boshaft gehandelt hatte, auch nicht, daß er wußte, das Tier lebe noch, als er es begoß. Die Kammer hob daher das erste Urteil auf und sprach den Beschuldigten frei. —

Letzte Nachrichten.

(„Herold", Depeschen-Bureau.)

Saloniki, 13. Mai. Seit gestern kämpft eine starke bulgarische Bande bei Kratowo mit türkischem Militär. Ueber den Ausgang des Kampfes ist noch nichts bekannt. — Mulah Sulah, einer der angesehensten Albanesenchefs, wurde in Stimlja verhaftet. —

Agram, 13. Mai. Entgegen den offiziellen beschwichtigenden Meldungen dauern die Unruhen fort. Auf der Strecke Esseg—Fiume wurden die Bahnwächter von Bauern überfallen und die ungarischen Wappen und Schilder heruntergerissen. In Sissek wurde das Hotel „Grand Kapitel" vollständig demoliert. In Bukar, Cirkvenice und Novi stürmte die Volksmenge die Marineämter und rissen gleichfalls die ungarischen Wappen herunter. In verschiedenen andern Orten sind ebenfalls Unruhen ausgebrochen. —

Valparaiso, 13. Mai. Die Dockarbeiter sind in den Ausstand getreten; gestern kam es zwischen den Streikenden und der Polizei zu blutigen Zusammenstößen, wobei mehrere Personen getötet und verwundet wurden. Die meisten Läden sind geschlossen, der Belagerungszustand wurde erklärt. —

Frankfurt a. M., 13. Mai. Aus Straßburg meldet die „Frankfurter Zeitung": Bei Groß-Mayeure brach unter den Bergleuten der Grube „Franschepre" die Wurmkrankheit aus. —

Triest, 13. Mai. Der hier mit einer Reisladung eingetroffene englische Dampfer „Turbo" wurde wegen eines an Bord vorgekommenen pestverdächtigen Todesfalles in das Seelazarett St. Bartholomäus dirigiert. —

Paris, 13. Mai. (Eig. Drahtber.) Wie das Kolonialamt mitteilt, wird General Galieni Ende des Jahres Madagaskar verlassen und nach Paris zurückkehren. —

Paris, 13. Mai. (Eig. Drahtber.) Das Blatt „Siecle" veröffentlicht einen Artikel des früheren Kabinettschefs Brisson, worin derselbe erklärt, daß der frühere Kriegsminister Cavaignac sich nicht damit begnügte, seinen Ministerkollegen eine Fälschung gegen Dreyfus einzureichen, sondern daß er auch versuchte, dieselben zu bewegen, Labori, Picard, Trarieux und diejenigen Journalisten, welche die Gerechtigkeit und Wahrheit verteidigten, vor den Staatsgerichtshof zu ziehen. Brisson gibt den Wortlaut des Gesetzentwurfes, den Cavaignac hierzu vorbereitet hatte, bekannt. —

Paris, 13. Mai. (Eig. Drahtber.) Wie die Blätter melden, steht ein großer Skandal bevor. Es handelt sich um den Direktor eines hiesigen Spitals, welcher sich Gewalttätigkeiten gegen seine Assistenzärzte zu Schulden kommen ließ. Die Untersuchung ist eingeleitet. —

Mainz, 13. Mai. (Eig. Drahtber.) In dem Weinfälscherprozeß gegen den Weingutsbesitzer Dr. Schlamp beantragte der Staatsanwalt einen Monat Gefängnis und 4500 Mark Geldstrafe. Nach einstündiger Beratung verurteilte das Gericht den Angeklagten zu 1500 Mark Geldstrafe eventuell 300 Tagen Gefängnis. —

Briefkasten.

Aschersleben. Schade! Leitartikel war gerade gesetzt, als Ihr Brief eintraf. Vielleicht können wir Ihre Mitteilungen gelegentlich benutzen. —

Herrenhüte

Schweizer Binsengeflecht

federleicht

55 Pfg

Extrapreis nur soweit der Vorrat reicht à

12

Lange & Münzer 51a Breiteweg 51a

Achtung! **Achtung!**

Zur Unterstützung der Wahlagitation erscheint

Rote Wahlen 1903

Eine in Farbendruck hergestellte **reich illustrierte** Wahlzeitung.

Einen zündenden Aufruf richtet Genosse **Bebel** an die Wähler, sie zum Kampfe aufrufend für die Sache des Proletariats. „An den einen, auf den es nicht ankommt", wendet sich **F. Stampfer,** und **F. Block** beleuchtet in einer geistreichen Satire wie die verschiedenen „Arbeiterfreunde" um die Stimmen der Arbeiter buhlen. Auch die Illustrationen sollen die Genossen im Wahlkampfe unterstützen. **„Der Kehraus"** zeigt, wie die Sozialdemokratie die Brotwucherer aus dem Reichstage fegt, während **„Am Pranger"** die Arbeiter an die Taten des Reichstags in den letzten 5 Jahren erinnert. Auch der **„schlichte Mann aus der Werkstatt"** hat seinen Platz gefunden. Unser Bild zeigt, wie er sich seinen Wählern vorstellt. So hoffen wir, soll „Rote Wahlen" die Arbeit unsrer Genossen erleichtern und fördern.

Preis 10 Pfennig.

Wir bitten unsre **Kolporteure** und **Austrägerinnen** ihre Bestellungen bei uns sofort zu bewirken, und bemerken hierbei, daß nur diejenigen die Wahlzeitung erhalten, die sie bestellt haben.

Mit Parteigruß!

Buchhandlung Volksstimme

Magdeburg, Jakobstraße 49.

„Odeum" **Halberstadt** „Odeum"

Donnerstag den 14. Mai 1903, abends 8 Uhr

Grosse Volks-Versammlung

Tages-Ordnung:

Die bevorstehenden Reichstagswahlen.

Referent: **Reichstagsabgeordneter Molkenbuhr.**

Parteigenossen, erscheint in großen Massen zu der Versammlung!

3236 **Der Einberufer.**

Gewerkschaftskartell Halberstadt.

Freitag den 15. Mai 1903, abends 8 Uhr

Versammlung 3237

im Gewerkschaftshaus, Gerberstr. 15.

Tagesordnung:

1. Wahl eines 1. Vorsitzenden. 2. Gewerbegerichtswahlen. 3. Verschiedenes.

Die Delegierten werden an dieser Stelle darauf aufmerksam gemacht, daß der erste Punkt, über welchen das zweite Mal verhandelt wird, endgültig geregelt werden muß. Das Erscheinen sämtlicher Delegierten ist unbedingt notwendig. **Der Einberufer.**

Frauen- u. Mädchen-Bildungsverein Magdeburg.

Heute Donnerstag den 14. Mai, abends 8½ Uhr

Oeffentl. Versammlung

im „Weißen Hirsch", Neue Neustadt.

Tages-Ordnung:

1. **Die gewerkschaftliche Organisation der Arbeiter und Arbeiterinnen.** Referent: Genosse Stadtverordneter **Voss.**
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Verschiedenes.

Gäste haben Zutritt. **Der Vorstand.**

Mitglieder-Versammlung

des Verbandes

der Fabrik-, Land-, Hilfsarbeiter- und -Arbeiterinnen Deutschlands

am Sonnabend den 16. Mai 1903, abends 8 Uhr bei August Bartels, Fabrikenstraße 5 6.

Tages-Ordnung:

Vortrag des Genossen C. Giebel über: [illegible]

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht

3246 **Die Verwaltung.**

Konsum-Verein „Biene"

für Schönebeck a. Elbe und Umgegend

Die Mitglieder unseres Vereins werden hierdurch zu einer am **Sonntag den 17. Mai d. Js., nachm. 3 Uhr im großen Saale der „Reichshalle"** stattfindenden außerordentlichen

General-Versammlung

ergebenst eingeladen.

Tages-Ordnung:

1. Bekanntgabe bezw. Verlegung des Sitzes.
2. Anschaffung eines zweiten Vorstandes.
3. Erweiterung des [illegible].
4. Zustimmung zur Eröffnung des Verkaufslagers im [illegible].

Zutritt nur gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches.

Der Aufsichtsrat.

198 Schönau, Vorsitzender.

Vereinskasino Blankenburg

am Harz.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich unser hiesiges Vereinslokal von Herrn W. Hoffmann übernommen habe und empfehle meine Lokalitäten zur Sommerfrische zu sehr billigen Preisen.

3239 **Robert Oppermann.**

Schönebeck.

Parteiversammlung

am **Freitag den 15. Mai,** abends 8 Uhr, in der **„Reichshalle".**

Tages-Ordnung:

1. **Vortrag des Genossen Redakteur Albert** über **„Die Aufgaben der Parteigenossen zu den bevorstehenden Reichstagswahlen.**
2. **Abrechnung des Vertrauensmanns.**

Zu dieser Versammlung zu erscheinen, ist Pflicht eines jeden Parteigenossen.

Der Vertrauensmann.

Wasserdichte

Badehauben

in großer Auswahl

von **10** Pfg. an.

Gummi-

Badekappen

von **80** Pfg. an.

Hugo Nehab

Spezial-Geschäft

für

Gummiwaren, Wachstuch und Linoleum

Johannisbergstr. 2

am Alten Markt

gegenüber

den Rathaus-Reisemacher.

Ein neues **Fahrrad** billig zu verkaufen [illegible] 3, p. II.

Erklärung.

Aus Anlaß dessen, daß in einigen Tagen 25 Jahre seit unserer Vermählung vergangen, erklären wir hiermit, daß wir **jede Darbietung** zum Mitglied daraufhin dankend ablehnen. Wir finden, daß hierzu keinerlei Anlaß vorliegt, indem wir **diesen Tag** nicht höher einschätzen als alle übrigen in unserer Ehe.

Wolmirsleben, den 12. Mai 1903.

Robert Greiner

und Frau.

— Wahlkreis —

Calbe-Aschersleben

Wahl-Versammlungen

Am 16. Mai (Sonnabend) abends 8 Uhr in **Thale**

Referent: Redakteur **Albert**-Magdeburg. Tagesordnung: „Das Volksgericht über die Volksfeinde am 16. Juni." 3248

Am 17. Mai (Sonntag) nachmittags 3 Uhr in **Stassfurt**

Referenten: Redakteure **Marckwald** und **Albert** aus Magdeburg. Tagesordnung: „Das Volksgericht über die Volksfeinde am 16. Juni."

Am 17. Mai (Sonntag) abends 8 Uhr in . . **Aschersleben**

(bei Schräber). Referent: Reichstagskandidat **Alb. Schmidt**-Magdeburg. Tagesordnung: „Die parlamentarische Tätigkeit des Majors v. L. Blacke."

Am 18. Mai (Montag) abends 8 Uhr in . . **Quedlinburg**

(im „Anker" bei Bethge). Referent: Reichstagskandidat **Albert Schmidt**-Magdeburg. Tagesordnung: „Die parlamentarische Tätigkeit des Majors v. L. Blacke und das Quedlinburger Kreisblatt."

Am 21. Mai (Himmelfahrtstag) in **Borne**
Am 21. Mai (Himmelfahrtstag) in **Schönebeck**
Am 24. Mai (Sonntag) in . . **Calbe**
Am 24. Mai (Sonntag) in . . **Barby**
Am 25. Mai (Montag) in . . **Stassfurt**
Am 27. Mai (Mittwoch) in . . **Thale**

} werden noch näher bekannt gemacht

Verband der Fabrik-, Land-, Hilfsarbeiter u. -Arbeiterinnen Deutschlands

Zahlstelle Groß-Salze.

Sonnabend den 16. Mai 1903, abends 8 Uhr, im Saale des **„Alten Dessauer"**

Zweites Stiftungs-Fest

verbunden mit

— Konzert, Festrede und Ball —

unter Mitwirkung des Arbeiter-Radfahrervereins und des Arbeiter-Gesangvereins „Sängerschaft".

Sämtliche Gewerkschaften sind hierzu freundlichst eingeladen.

3240 **Das Fest-Komitee.**

Städtische Arbeitsnachweisstelle

Magdeburg

unentgeltlich

Kostenlose Vermittelung von männlichen und weiblichen Arbeitskräften, sowie feinerem Personal **nach hier und auswärts.**

Fernsprechanschluß: Rathaus Nr. 2150—2155.

Männliche Abteilung: Faßlochsberg 13, Hof rechts.
Weibliche Abteilung: Bei der Hauptwache Nr. 5.

Geöffnet:

Männliche Abteilung: 8—12 Uhr vorm. und 3—6 Uhr nachm.
Weibliche " 10—1 " " " 4—7 " "

Anfertigung nach Mass

Elegante Herren-Anzüge von 38 Mk. an
Elegante Herren-Paletots v. 34 Mk. an

G. Gehse

Herren- und Knaben-Garderoben

3249 **14 Johannisfahrtstr. 14.**

Kinderwagen zu verkaufen bei [illegible], [illegible]str. 5. 969

Ein gut erhalt. Kinderwagen z. verk. Sudbg., Wolfenbüttelerstr. 10, r. 1.

Die Neue Zeit

Wochenschrift der Deutschen Sozialdemokratie

bringt u. a. in **Nr. 32** nachstehendes:

Franz Mehring, Potemkinsche Dörfer.
Kritschewsky, Glossen zum Kongreß von Bordeaux.
J. Sigg, Die Genfer Arbeitskammer. Ein Beitrag zur Frage des Arbeitsnachweises.
Otto Hué, Die Wurmkrankheit im Ruhrkohlenbecken.

Preis pro Nummer 25 Pfennig

einzeln zu haben in der

Buchhandlg. Volksstimme.

Auf

Kredit!

**Kleiderschränke
Buffets
Bettstellen mit Matratzen, Sofas
Anrichten
Vertikows
Küchenschränke**
2c. 2c. 3241

erhält Jedermann billigst bei ein. Anzahlung v. **5 Mk.** an wöchentliche Raten **1 Mk.** an

S. Osswald

Alte Ulrichstraße 14.

Kinder-Ohrringe

reell und am billigsten bei

Max Arzt, Goldarbeiter,

Alter Markt 17, am Denkmal (früher in der Neustadt). [illegible]

Die Ohrlöcher

werden sofort schmerzlos eingestochen.

Reparatur-Werkstatt.

Einer sagt's dem andern

daß man **Druckspritzen, Damenbinden, Irrigatoren, Thermometer, Gummi-Bettstoff, Leibbinden, Bruchbänder, Kissen** überhaupt alle zur **Kranken- und Gesundheitspflege** erforderlichen Gegenstände billigst kauft bei

Rudolf Brüning, Buckau

Schönebeckerstr. 21, schrägüb. d. Kirche. Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Tapeten Rolle von 5 Pf. an Fritz Prager, Buckau u. Wilhelmstadt. 81[illegible]

Kaufe junge u. alte **Kanarien-Weibchen** fortwähr. u. zahle höchsten Preis. **J. Tischler,** Annastr. 25. 3208

Wollen Sie sich einen Genuß verschaffen, dann rauchen Sie

Monna Vanna-Zigaretten

Gustav Schmidt & Co.

Magdeburg-Neustadt, Fabrikenstr. [illegible]

Pflaumenmus-Fabrik

offerier. ff. **Delikatess-Pflaumenmus** zu Fabrikpreisen. 90[illegible]

Pflaumenmus

anerkannt beste Qualität

empfiehlt

das Pfund zu **15** Pfennig, extra dick eingekocht zu **20** Pfennig bei Abnahme von 5 Pfund an

Gustav Köhler,

Pflaumenmusfabrik,

Leipzigerstr. 14.

Geöffnet von 8—1 und 2—6 Uhr.

Sudenburg.

Das größte und billigste

Brot

empfiehlt 2767

Bruno Hennig

Schöningerstr. 17/18.

Auf alle Backware 10 Proz. Rabatt.

Homöop. Behandlung

Schmidt, Poststraße 5[illegible], Sprechst. 10—5 Uhr.

Harnuntersuchung 1 Mark.

Ein Arbeiter,

der Absatzaufbau-Maschine und Ausputzmaschine bedienen kann, wird gesucht **Schuh-Fabrik,** Unterstraße 1. [illegible]

Alle 949

Schuhmacherarbeiten

werden bei billigster Preisstellung gut und sauber ausgeführt.

Robert Jungmann

Neue Neustadt,

Neuhaldenslebenerstr. 30.

Heute, sowie jeden Donnerstag 971

Schlachtefest

L. Lamm, [illegible]str. 18

Radfahrer,

die gewillt sind, einem Radfahrer-Verein beizutreten, werden ersucht, sich in der **„Krone"**, Moldenstr. 43/45, zu melden. 682

Viktoria-Theater.

Sonnabend den 16. Mai 1903.

Eröffnungs-Vorstellung.

Der Lebemann,

Lustspiel in 4 Akten von G. v. Moser.